Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

101 (25.5.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Brachelnt Mgilds, außer Donnerstag und Soontag. Redaktion, Verlagsahtsilung, Vertrieb und Druck Kerlsrube. Waldstreße 28. Teieben 122/2022, (Deingend Frusse.) Anneigenannshme Karlsruhe, Kaiserste, St. Teiefon 1868; Durlach, Pfinstaletraße 63, Etittagen, Leopoldstraße 3, Teiefon 36, Kein Bristransprud bei Störung durch höhere Gewalt.

Berngspreis monatlich DM 2.48 einschließtich Trägergebühr, Fostausiellung DM 2.30 rundglich Zusteiligebühr — Anwigen-preiser Die serbegespellene 40 mm breite Millimeterneise Millimeterneise Millimeterneise Millimeterneise Millimeterneise Millimeterneisen DM — 30, im thrigen eines zu Zeit güttige Freiselliste Ns. 4. — Postschackkonfo: Fustachacksom Kartarube Nr. 80 335.

3. Jahrgang / Nummer 101

Karlsruhe, Mittwoch, 25. Mai 1949

Einzelpreis 20 Pfennig

Schanghai wird zäh verteidigt

SCHANGHAL, 24. Mai, (UP) Die in dieser von starken kommunistischen Streitkräften blockierten Stadt herr-achende Spannung wächst mit jeder Stunde. In immer größeren Massen dringen die in den Vororten Jebenden Menschen in die Innenstadt, um nicht der Beschießung der kommunistischen der Beschieflung der kommunistischen Artillerie ausgesetzt zu werden. Die Regierungsstreitkräfte häben etwa 200 000 Arbeiter zum Bau von Verteidigungsanlagen zwangaverpflichtet. Währenddessen sind besonders im Westen der Stadt schwere Nahkämpfe im Gange. Der Verteidiger Schanghais, General Tang en-Po, gab erneut die Versicherung ab, er werde die Stadt bis auf den letzten Mann verteidigen. — Zugleich werden immer weitere Truppenverbände der Regierungsarmee nach Jangtsepu entsundt. rungsarmee nach Jangtsepu entaundt, wo langs des Whangpu schwerste Kümpfe wüten. — Nach Berichten aus Kanton soll das gesamte Kabinett des Ministerpräsidenten Ho Jing Tachin zurückgetreten sein, weil die Maßnah-men der Regierung in den verschie-denen Provinzen nicht mehr ausgeführt würden.

Wendung im Palästina-Problem LAUSANNE, 24. Mai. (DENA-AFP) LAUSANNE, 24. Mal. (DENA-AFF)
Die vier arabischen Delegationen bei
der Lausanner Friedenskonferenz haben der UN-Vermittlungskommission
für Palästina ein geneinsames Memorandum vorgelegt, in dem die Repatriierung der etwa 300 000 arabischen
Flüchtlinge aus den Gebieten, die
durch den UN-Teilungsplan Israel zugesprochen worden waren, vorgeschlagesprochen worden waren, vorgeschla-gen wird. Durch dieses Memorandum haben die Araber erstmals den Tei-lungsplan als Diskussionsgrundlage

Klaus Mann starb durch Gift

CANNES, 24. Mai. (DENA-Reuter) Der am Montag gemeldete Tod des Schriftstellers Klaus Mann, des altesten Sohnes von Thomas Mann, ist, wie nach einer ärzilichen Unterauchung erkiärt wurde, auf eine Ver-giftung durch barbitursäurehaltige Schlafmittel zurückzuführen.

Westmächte lehnen Sowjetvorschläge ab

Wyschinski wünscht Wiedereinführung des Alliierten Kontrollrates sowie Internationalisierung des Ruhrgebietes

PARIS, 24. Mai (DENA) Bei der zweiten Sitzung des Außenministerrates am Dienstagnachmittag lehnten die drei Westmächte, AFP zufolge, einen Vorschlag des sowjetischen Außenministers Wyschinski ab, worin er die Wiedereinsetzung des Kontrolirates und die Errichtung eines aus Vertretern der Wirtschaftsorganisationen West- und Ostdeutschlands zusammengesetzten deutschen Staatsrates befürwortete. Außerdem schlug Wyschinski laut UP vor, das Ruhrgebiet zu internationalisieren und Viermächtekontrolle zu stellen und die kleineren Nachbarstanten Deutschlands - Benelux, Tschechoslowakei und Polen - in beratender Stellung an der Kontrolle zu beteiligen. Der sowjetische Außenminister beschuldigte die Westmächte in diesem Zusammenhang, daß sie das Postdamer Abkommen verletzt hätten. Die westlichen Außenminister waren von Wyschinskis Darlegungen unbeeindruckt und wiesen seine Vorschläge ab-

Wyschinskis Darlegungen unbeeinder

Der amerikanische Außenminister
Dean Acheson kritisierte die "Zurück
nach Potsdam"-idee. Er meinte, dieser
Gedanke komme ihm vor, als eb man
einen Patienten, der nach einer überstandenen Lähmung wenigstens drei
seiner Glieder wieder gebrauchen
könne, in seinen gelähmten Zustand
zurückverzetzen wolle. Der amerikanische Außenminister bezog zich auf
das Programm der drei Westmächte,
in ihren Zonen einen westdeutschen
Staat aufzubauen. Er unterstrich die
Entschlossenheit der Westmächte, in
Uebereinstimmung mit den demokratischen Grundsätzen das nicht wieder
rückgängig zu machen, was in Westdeutschland geschehen sei.

Sowohl der französische Außenmini-

deutschland geschehen sei.

Sowohl der französische Außenminister Robert Schuman als auch sein britischer Kollege Ernest Bevin stimmten Acheson zu Schuman erklärte, die Einigkeit der vier Mächte lasse sich nicht durch Rückkehr zum Ausgangspunkt — Potsdam — und durch Wiedersinsetzung der aiten Institutionen wiederherstellen. Damit würde man die gesumten, vom Westen in den vergangenen 18 Monaten erzielten Fortschritte "sterilisieren".

Bevin äußerte zich im gleichen Sinne und meinte, die Verwirklichung der Vorschlige Wyschinskis würde prak-tisch einen noch größeren Rückschritt als den noch Potsdam bedeuten. Die gesamte Dienstagsitzung war der Rede Wyschinskis und der Abfehnung seiner

Empfehlungen durch die westlichen Außenminister gewidmet.

Außenminister gewidmet.

Im Anschall an die Sitzung des Außenministerrates trafen sich die drei westlichen Außenminister allein zu einer Aussprache. Wie UP nach Redaktionsschluß noch meldet, wiederholte Wyschinski auf der vorhergegangenen Konferenz verschiedene der üblichen Anklagen gegen den Westen. Er bezeichnete den Entschluß der Westmächte, mit der Bildung des westdeutschen Staates fortzufahren, als Ver-

letzung des Potsdamer Abkommens und

leizung des Potsdamer Abkommens und warf ihnen die Spaltung Deutschlands vor. In der gleichen Weise sprach zich der sowjetische Außenminister gegen das westliche Besstrungsstatut aus.

Wie DENA-Reuter weiter berichtet, setzten Belgien, Holland und Luxenburg am Dienstag die Delegierten der Westmächte durch ihre Botschafter in Frankreich davon in Kenntnis, daß sie erwarten, vor endgultigen Beschlüssen über die Zukunft Deutschlands zu Bate gezogen zu werden. Die Beneiux-Stanten ersuchten außerdem darum, daß man sie "über gewisse Punkto" der Besprechungen informiers.

Berliner Situation beeinflußt Pariser Konferenz

PARIS, 24 Mai (DENA) In westlichen Kreisen legte man nach der Eröffnung der Pariser Konferenz eine vorsichtige und reserwierte Haltung an den Tag, die allerdings die Hoffnung nicht aus-schließt, daß eine Anzahl der zur De-batte stehenden Pragen gelöst wird. Die Nachrichten von der Verschlech-terung der Lage in Berlin wurde in

Länderchei-Konferenz ohne Beschlüsse Noch keine Entscheidung über Zusammensetzung des Kensultativrates

BAD GODESBERG, 24. Mal. (DENA) Die eif westdeutschen Länderchefs und der Berliner Oberbürgermeister und der Borliner Oberbürgermeister Prof. Ernst Reuter befaßten sich hier am Dienstag mit Fragen des Vorberei-tungsausschusses, der für Bundesfra-gen bis zur Errichtung einer Regie-rung zuständig sein soll. Außerdem erörterten sie Probleme der zu bil-denden Kommission, die für Fragen der Pariser Außenministerkonferenz bereitzischen soll und die kommende

der Pariser Außenministerkonferenz bereitziehen soll und die kommende Wahl zum Bundestag, ohne jedoch irgendwelche Beschlüsse zu fassen. Der nordrhein-westfälische Mini-starpräsident Karl Arnold sagte auf einer Pressekonferenz, man habe über die Möglichkeit der vorbereitenden Arbeiten bis zur Bildung der Bundes-

etwa 6000 Männer, 3000 Frauen und 1900 Kinder. 27 Prozent der Flücht-

linge sind politich Verfolgte, 20 Pro-

zent kommen aus dem Uran-Berghau,

7 Prozent sind wegen Enteignung und

8 Prozent wegen Bespitzelung aus der

Ostzone geflohen, Mehr als 25 Pro-

regierung gesprochen. Man wolle diese in Koordinierung mit Vertretern des Parlamentarischen Bates und der poli-tischen Parteien durchführen. Zu der Bildung eines sogenannten Konsulta-tivrates äußerte Arnold, daß dieser, wie bereits bekannt eei, aus vier Mini-sterpräsidenten und vier Vertretern des Parlamentarischen Rates besiehen soll. Ueber die personelle Zusammensetzung sei noch nicht entschieden werden und alle Meldungen hierüber eilten den Tatanchen welt voraus. Die Ministerpräsidenten würden besantragen, daß auch ein Vertreter Berlins diesem Gremlum angehören könne.

Eine Terminfestsetzung für die kom-mende Bundestagswahl sei den Konmende Bundestagswahl set den Kon-ferenzteilnehmern deswegen noch nicht möglich gewesen, weil bisher dus vom Parlamentarischen Rat beschlos-sene Wahlgesetz von den Allierten noch nicht akzeptiert worden sei. Es werde erwartet, daß die allilerte Entscheidung hierüber in allernäch-ster Zeit getroffen werde.

Der Berliner Oberbürgermeister Prof. Ernst Reuter begab sich im An-schluß an die Konferenz auf die Rückreise nach Berlin.

"Einziger Gruß aus der Heimat"

KASSEL, 24. Mai. (DENA) Zwölftausend in französischen Gefängnissen inhaftierte Deutsche haben laut EPD dem evangelischen Hilfswerk in Deutschland ihren Dank für die ihnen ubersandten Osterpakete übermittelt.
"Es war der einzige Gruß aus der Heimat seit der Kapitulation", heißt es in einem Brief aus dem Pariser Gefängnis "Cherchs — Midi".

Ostpolizei muß West-Bahnhöfe räumen Howley kann nicht mehr ruhig zusehen - Zahlreiche Ostpolizisten wollen ihren Dienst kündigen BERLIN, 24. Mai. (UP) Die Polizei die auf den Bahnhöfen im frangösi-Ende April rund 10 900 Flüchtlinge aus der Ostzone registriert, darunter

der Berliner Westsektoren erhielt am Dienstag von den Militärregierungen der westlichen Allierten die Anwei-sung, alle in den drei Westsektoren liegenden Bahnhöfe der Berliner S-Bahn zu besetzen und die Beamten der Rehnsellen zum dem Ortsektor der Bahnpolizei aus dem Ostsektor, die alch noch auf einigen Bahnhöfen festgesetzt haben, zum Verlassen der-selben zu zwingen.

Der amerikanische Stadtkomman-dant, General Howley, erkiärte einem Berichterstatter der United Press, er habe der deutschen Polizei befohlen, alle Bahnstationen im amerikanischen Sektor zu besetzen. Der britische und französische Kommandant
würden in ihren Sektoren denselben
Befehl geben. Ich kann nicht gebie usehen, wenn die sowjetische Eisenbahnpolizei im amerikanischen Sektor auf die Bevölkerung schießt und gewaltsam Gefangene macht, die im Ost-sektor vor Gericht gestellt und vielleicht zum Tode verurteilt werden",

Bald nach 16 Uhr besetzte deutsche Polizei aus dem britischen Sektor die S-Bahnstation Grunewald. Ein britiecher Offizer befahl der Ostpolizei, den Bahnhof zu räumen, der Betehl wurde befolgt. Die Polizei besetzte ebenso die Bahnhöfe Wertkreuz, Zoologischer Garten, Charlottenburg, Zoo-logischer Garten, Charlottenburg, Tiergarten, Bellevue, Lehrter Bahn-hof, Spandau. Im französischen Sek-ter wurden die S-Bahnhöfe von fran-zösischer Militärpolizei besetzt. Am Abend verließ die gesamte Ostpolizei-Besatzung des Bahnhofs Wannsee den Bahnhof in einem S-Bahnzug in Rich-

Laut DENA hat General Howley dem Berliner Oberbürgermeister Prof. Ernst Reuter mit Wirkung vom Dienstag 19 Uhr die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf den Eisenbahnanlagen im

amerikanischen Sektor übertragen. Wie DENA weiter meldet, wollen zahlreiche Bahnpolizisten der Ostzone,

Welt-Rundschau

PRAG. (UT). Dret wegen Hochverrets and Spionege zum Tode verurteilte tachechoslowakische Staatsangehörige wurden hingerichtet. -- WIEN, Ueberschweimungen in Gesterreich forderten am Dienstag zwei Todesopter. — PALERMO, Drei Mit-glieder der Bande des berüchtigten stri-lienischen Rönbers Salvatore Giuliano kounten festgenommen werden. -- TIRANA. Die Regierungen Albaniens und der mongolischen Volksrepublik beschlossen unter-einander diplomatische Beriebungen auf-

(Alia nicht gezeichneten Nachrichten; DENA)

schen Sektor die Berliner Polizei derum baten, in Schutzhaft genom-men zu werden, ihren Dienzt bei der Ostzonenpolizei quittleren.

Ostzonale Bahnpolizisten erklürten, die Bahnpolizei sei gezwungen ge-wesen, die Bahnhöfe in den Westanktoren gegenüber den streikenden Eisenbahnern zu verteidigen. Die SMV habe mit schwersten Zochthausstrafen und Arbeitslagern gedroht, falls die Bahn-aniagen "kampflos" preisgegeben

Güterverkehr lahmgelegt

BERLIN. 24. Mai. (DENA) Der Güterverkehr der Sowjetzone ist, wie von der Eisenbahner-Gewerkschaft (UGO) mitgeteilt wird, durch den Ausfall des Bahnknotenpunktes Berlin fast ganz zum Erilegen gekom-men. Die Bahnhöfe der Berliner Vormen. Die Bahnhofe der Berliner Vororte und der Berlin nahegelegenen
Stildte sind wegen geringer Ausweichmöglichkeiten auf den eingleisigen
Strecken mit Zügen verstopft. Das
Stocken des Güterverkehrs in der
Ostzone ist weiter darauf zurückzuführen, daß viele Lokomotiven und
Zugbegleiter, die für sogenannte
Brigadefahrten nach der Sowjetunion
und für den Güterverkehr in der Ostund für den Güterverkehr in der Ost-tone aus Berlin abkommandiert wer-den sollten, ihre Arbeit verließen und nach Westberlin gegangen sind.

Politische Flüchtlinge in Berlin BERLIN, 24. Mai. (DENA) In Westberlin wurden vom 1. Januar 1949 bis

zent der Flüchtlinge, von denen der größte Teil in die Westzonen wollte, mulite abgewiesen werden. Ein kleiner Teil wurde in Lagern untergebracht, während der Best selbst ein Unterkommen fand oder nach Westdeutschland gelangte. Beratungen des Staatshausha'ts-Planes Württemberg-badischer Landtag lehnt Anwendung der Gedächtnisspritze ab

Eigenbericht unserer Stuttgarter Redaktion STUTTGART, 24. Mai. Der württem-

berg-badische Landtag fuhr am Diens-tag mit den Einzelberatungen des Staatshaushaltsplanes fort und nahm Staatsbaushaltspianes tot-die Piline der Jüstizverwaltung für die Piline der Jüstizverwaltung für die Landesbezirke- fladen und Württemberg mit den Anträgen des Finanzausschusses an. Während einer Diskussion über die schwierige wirtschaftliche Lage der Referendare
stand auch die Anwendung der angenannten "Gedächinisspritze" zur Debatte, die kürglich ein Arzt zur Erlangung von Gestlindnissen verwendet hat. Ein derartiges Vorgeben wurde sämtlichen Diskussionsrednern

1,2 Millionen Arbeitslose in der Bizone Außer Bayern stimmten alle Länder dem Flurbereinigungsgesetz zu

FRANKFURT, 24 Mai. (DENA) In der Dienstagvormiltagaltzung des Wirtschaftsrates machte der Direktor der Verwaltung für Arbeit, Anton Storch, auf eine Anfrage der SPD-Fraktion Angaben über den Stand der Arbeitslosen und der Beschäftigten nach dem Stand der letzten Zöhlung am 31. März. Direktor Storch bezifferte die Arbeitslosen mit rund 1.2 Millionen und gab die Zahl der Beschäftigten mit 12 199 223 an. Die Zahl der Beschäftigten mit 12 199 223 an. Die Zahl der Beschäftigten sei damit, gegonüber dem Stand vom 30. Juni 1948, um 95 462 zurückgegangen.

Eine Reihe von Gesetzentwürfen behandelte der Wirtschaftzrat in erster Lesung und überwies sie an die zuständigen Ausschüsse. Zu dem Gesetzentwurf über die Flurbereinigung, der vom Verwaltungsrat vorgelegt wurde, erklärte Direktor Schlange-FRANKFURT, 24. Mai. (DENA) In

wurde, erklärte Direktor Schlange-

Schöningen, die Abhängigkeit der Versorgung mit Nahrungsmitteln sei nur zu überwinden, wenn es gelinge, die letzten Reserven der Landwirtschaft zu mobilisieren. Diesem Ziel diene das vorgelegte Gesetz. Es set das erste große produktionssteigernde Gesetz auf dem Gebiet der Landwirtschaft, das über die Routinearbeit hinaus-gehe Alle Länder mit Ausnahme von Bayern hätten dem Gesetz bereits zugestimmt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Gesetz zur Vereinfschung des Wirtschaftsstrafrechtes in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen. Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Das Preistreibereigesetz soll bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes gilltig

Im weiteren Verlauf der Landings-sitzung wies Innenminister Ulrich auf die Reduzierung der personellen und sachlichen Aufwendungen seines Minisaddlichen Aufwendungen seines Ministeriums hin, deisen Etat allerdings
durch einen großen Mehraufwand für
Zwecke des Neu- und Wiederaufbaues
belastet werde. Er gab einen erfreulich stimmenden Einblick in den Stand
der Arbeiten des Wohnungsbau-Programms und konnte darauf hinweisen, daß Württemberg-Baden von
allen Ländern der neuen Bundesrepublik relativ den höchsten Betrag für
Förderung des Wohnungsbaues auswerfe. Wenn trutzdem viele Wünsche Wenn trotzdem viele Wünsche bisher unerfullt geblieben seien und sich bei den Baulustigen eine Ver-bitterung breitmache, so beruhe das auf dem Umfang des Problems an eich. Er habe schon im Marz vor Hlusionen gewarnt, könne aber heute filisionen gewarnt, könne aber heute feststellen, daß im Baujahr 1949 nicht nur 13 590, sondern sogar 29—25 595 Wohnungen vor Einbruch des Winters bezugsfertig sein wirden. Im übrigen beirage die Zahl der "steckengebliebenen Wohnungen" nicht, wie angenommen, 12 990, sondern 27 600. Das sei ein erfreulicher Beweis dafür, daß missens einer weitwerknetzen Meientgegen einer weltverbreiteten Mei-nung in Württemberg-Baden nicht nur Kinos und Cafés, sondern in erster Linie Wohnungen gebaut würden. Die Finanzierung des Bauprogramfis be-zeichnete der Minister als noch un-geklärt, er hoffe jedoch für die nächste Zeit auf Unterstützung durch von Prof. Erhard in Aussicht gestellte größere bizonale Geidmittel.

Die Einzelplanberatungen über die Innenverwaltung und Verkehraver-waltung werden in der Mittwochsitzung vorgebrucht,

amerikanischen Kreisen mit wachsender Bestürzung verfolgt. Man hält die letzten Ereignisse für sehr bedeutend, da die Beseitigung der Berliner Schwierigkeiten der Anlaß der Pariser Konferenz war. Politische Beobachter sind der Ansicht, inß die Pariser Besprechungen sehr wesentlich gehemmt werden, wenn es nicht gelingt, in Kürze die Berliner Situation zu bereinigen. Wenn auch die Lösung dieser Fragemehr oder weniger lokalen Charakter hat, argumentieren diese Beobachter, so ist sie für die Westmächte ein Prüfstein dafür, wie weit die Sowjets bereit sind, gegebene Versprechen einzulösen.

Deutsche Reeder lehnen holländische Forderungen ab

holländische Forderungen au

HAMBURG, 24. Mai. (UP) Die "Elbe"
Tankschiffsgesellschaft in Hamburg
hat in einem Memorandum die holländische Forderung auf Auslieferung
deutscher Binnenwasser Tankschiffe
abgelehnt. Bisher hat Holland diesem
Memorandum zufolge 27 in Holland
gebaute Tanker gefordert. Es wird
jedoch erwartet, daß sich diese Zahl
auf über 60 erhöhen wird. In dem
Memorandum wird betont, daß die
deutsche Binnen- und Küstenschiffahrt
schon immer ein bedeutender Kunde
holländischer Schiffsbauwerften gewesen sei. Zwischen 1831 und dem
Kriegsausbruch habe Holland 239 Inlandswasserschiffe, Motorschiffe und
Schlepper an Deutschland verkauft.
Außerdem wird in diesem Memorandum betont, daß die während der
deutschen Besetzung Hollands abgeschlossenen Kaufkontrakte auf freiwilligem Uebereinkommen und auf
den allgemein üblichen Geschäftspraktiken basierten. Die holländischen
Werften hätten mit den deutschen
Berahlungen für die gelieferten Schiffe
nicht nur die erforderlichen Rechatoffe
kaufen und die Löhne auszahlen können, sondern außerdam Gewinne srrielt und die Einrichtungen ihrer
Werften verbessert. Aus diesem Grunde
seien diese holländischen Wiedergutmachungsforderungen abzulehnen.

Wertvolle Devisen vergeudet HAMBURG, 24. Mai. (UP) Die "Elbe"-

Wertvolle Devisen vergeudet

FRANKFURT, 24. Mai. (SAZ-Eig-Ber.) Wertvolle Dollarbeträge wurden für Waren wie Honig, Kakaobutter, Kanarienssat, Aprikosonkerne, Jamaica-Bum usw. ausgegeben, die ganz am Ende unserer Bedürfnisskola liegen, stellt die Verwaltung für Ernäbrung fest. Verschiedene Firmen haben sich die unklare Fassung der Einfahr. rung feat. Verschiesene Firmen haben sich die unklare Fassung der Einfuhrverlaubarung zunutze gemacht, indem sie bei den Außenhandelsbanken innerhalb kurzer Frist eine Mehrzahl gleichlautender Einfuhranträge stellten, für die ihnen auch Devisenzuteilungs-Bestätigungen ausgefertigt wur-den. Dadurch haben sich diese Fir-men zwar strafbar gemacht, weil sie in der Einfuhrlizenz versichern mußten, nur einen gleichlaufenden Antrag gestellt zu haben, doch sind sie damit in den Besitz einer Vielzahl von Ein-führlizenzen für das gleiche Produkt gelangt. Auf dem ernährungswirt-schaftlichen Sektor sind durch diese Machenschaften in wenigen Wochen rund 800 000 Dollar für Waren vergeben worden, die wohl zum Teil als Rohstoffe für die innerdeutsche Erzeugung angesehen werden können, bei genauer Devisenkontrolle aber niemals eingeführt worden wären. In Zusammenarbeit mit der Militärregierung will die Verwaltung für Ernäh-rung, Landwirtschaft und Forsten gegen diese Firmen vorgehen.

Reimann ließ sich nicht fassen BONN, 24. Mai. (UP) Max Reimann, ler Vorsitzende der westdeutschen Kommunisten, entzog sich am Montag nach der Schlußsitzung des Parlamen-tarischen Rates dem Zugriff der deut-schen und britischen Polizei, die ihn

Verbüßung seiner restlichen Gefängniastrafe verhaften wollte, Rel-mann war bekanntlich zu drei Mona-ten Gefängnis verurteilt worden, weil er deutsche Politiker, als "Quislinge der Alliierten" bezeichnet hatte. Nachdem er zwölf Tage seiner Strafe ver-büßt hatte, wurde er jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt, um an der Axbeit des Parlamentarischen Rates tellnehmen zu können. Nach Beendi-gung dieser Tätigkeit sollte er den Rest seiner Strafe antreten.

Sechs Tote durch Gasvergiftung HEIDELBERG, 24. Mai (DENA) Zwei Unglücksfälle, die sich kürzlich in Hei-delberg etwa gleichzeitig ereigneten, verursachten den Tod von secha Menschen. Im ersten Fall wurden durch ausströmendes Gas fünf Mit-glieder einer siebenköpfigen Familie getötet: die Ehefrau und vier ihrer Kinder im Alter von zwei bis neun Jahren. Die Frau, die mit ihren Kin-dern in der Küche schlief, hatte offenbar vergessen, den Gashahn ab-austellen. Am gleichen Tag wurde eine Väjährige Frau gleichfalls durch Leuchtgas getötet. Leuchigas getötet,

Süddentsche Allgemeine

Nummer 161 / Mittwoch, den 25. Mai 1949

Ein gutes Omen

H.M. Vielleicht war dieser 15. Mol in Bann, der Geburistag der Bundesrepublik Deutschland ein gutes Omen für die zur gleichen Stunde in Paris beginnende Außenminister-Konterenz. Das bayerische Veta gegen den Bund wurde durch die Tatsache aus dem Weg geschafft, daß Bayerns Ministerpräsident Ehard als erster Stoatschef unter telerlichen Orgelklängen das Grundgesetz unterzeichnete. Sollte das nicht ein Symbol sein für eine wirktiche Zusommenarbeit aller deutschen Länder? Gewiß, es lossen sich duch in Zukunft nicht alle Ressentiments restlas beseitigen, aber man hat zumledest ein gemeinsames Fun-dament gefunden, auf dem das Gerüst coment geronden, dur dem das Gertat eines künftigen gesomideutschen Stootes errichtet werden sunn. Es würe verfehlt, sogar vermessen, Porolleten zu ziehen zwischen der Akademie om Khein und dem Fulais Ross" un der Seine, Wie geragt, rielleicht ist der Bonner 23. Mal ein Omen für Paris. Und das ware schon sehr viel

Wir prüfen mit nüchternem Blick unsere Aussichten auf einen Friedensvertrag, auf ein Ende der Zonen und auf das Weiterbauen und die Vallendung des Banner Werkes. Kühne Prognaten sind bei uns billig geworden, obwahl heute die Welt so vial von allen möglichen und unmöglichen Kombinationen spricht. Von der Röumung Doutschlands durch die Besatzungsmäch bis zur Bildung einer gesomtdeutschen Re-gierung sind ziemilch alte Vermutungen vorhanden. Wir werden wirklich dankbar sein, wenn die "Graben Vier" eine Far-mel finden, aus der wir etwas Lebens-fähiges entwickeln können.

Der westdeutsche Bund spielt hierbeil wie wir an diezer Bielle wiederhalt be-tanten — bezonders nach Ratifizierung des Grundgesetzes und dessen felerlicher kundung — eine führende Bolle, Umser Kurs zur stadtspolitischen Stabilisierung ist jeizt eindeutig (estgelegt. Der Porlamentotische Rot hot noch longwieriger, ja offmole longweiliger Arbeit doch noch mit einem beachtenswerten Endspurt sein Ziet erreicht. War jedoch der Meinung war, die Bonner Versammlung werde sich nun auflösen, der soh sich nach der angeklindigten "Schlubeitzung" gründlich getäuscht Nein, diesmal wollen die Herren Abgeord neten nicht dativ werden, sondern darauf warten, bis ihnen die Allijerten den Abschiedsbrief zustellen - getreu dem Wortfout der Londoner Empfehlungen. Wie man sich doch jetzt an Richtlinian hötti. Uns scheint oper, dob die Urzache dieser ungewohnton Possivität irgenawa anders zu

Die Mission der Bonner Parlamentatier endet — doruber mutten zie zich eigenf lich von Anfang en im Elbren sein — mit der Verabschledung des Grundgesetzes Für Politiker mit Ambillocen war also der Parlamentarische Rat nicht gerade der günstigste Startplatz, denn von den 55 Abgeordneten werden die meisten wieder von der politischen Sühne abtreten müssen. Ein erreungenes Verweilen einzelner Akteure hintertööt immer einen schlechten Eindruck, Die Bonner Parlamentarier, die unbedingt such im Deutschen Bundestag sitzen möchten, sollien ruhig die Wahl abworten. Mit Hille eines "Uberleitungsqus schusses", der ollerdings (Gottseldonk) keine Billigung fand, versuchte man offen bar schon gewisse Plätze im Bundesparla ment zu reservieren. Die Bevölkerung wird schließlich darüber zu entscheiden haben, wer little Interwesen vertreten soll. Innerhalb der Parteien beginnen bereits die Vorberetlungen der hochsommertichen Wahl, läuft das aufgeregte Spiel der politischen Monager um die Besetzung des Und as wild bestimmt held hergehen im Innerpolitischen deutschen Sommer.

Die skandinavische Situation

Vertrauen und Freundschaft unter den nordischen Ländern - Schweden nicht mehr in einer "spiendid isolation"

Die drei nordischen Königreiche, hren Verfassungen und der sozialen struktur nach Muster europäischer Struktur nach Muster europäischer Demokratie, sind über die Geschichte ihrer früheren Kriege und Kronzwiste hinaus zu einer tiefen nationalen Freundschaft herangereift, durch Sprache, Kultur und wechselseitige Anteil-nahme viel enger verbunden als andere Nationen durch bestehende Ver-

Es war der gute Wille und die kluge Absicht Schwedens, diese Tat-sache unter dem Druck der politischen Situation durch einen gegenseitigen Beistandspakt zu erhärten und damit getreu seiner neutralen mit einem skandinavischen Block eine neutrale Zone - (historiache Vokabel - zwischen die Span nungsfelder Ost und West zu legen.
Schweden konnte aus seiner Geschichte
und Tradition heraus nicht anders
handeln. Schweden blickt ostwärts.
Seit den Tagen Ruriks, des Wikingers, der mit seinen "roslagen" (Ruder-mannschaften) das russische Reich be-

mannschaften) das russische Reich degründete, einer Gründung, der die
Schweden heute nicht recht froh sind.
Während des Angriffs der Sowjets
auf Finnland zu Beginn des zweiten
Weitkrieges gingen zwar Zehntautende
achwedischer Freiwilliger über die
Grenze – die Regierung aber bewahrte strikte Neutralifät. Die gleiche,
an Selbstweienstrung genyange Dizzian Seibstverleugnung grenzende Diszi-plin, den kühlen Kopf bewies Schwe-den bei Hitlers Ueberfall auf Dänemark und Norwegen. So fragwurdig Schwedens Haltung anfangs dem kämpfenden Norwegen erschlenen sein mng, so wird sie heute dort voll ver-standen. Schweden bewies gute Ner-ven und Weitblick. Vielleicht ging dieser Blick auch damals nach Osten

Heute, da in der angeschwollenen Sowjetmacht eine neue, welt bedroh-lichere Antithese aller westlicher Ueberlieferungen und Daseinsformen in gebannter Blickrichtung — mit lei-sem Atem. Nun ist ein leises Atmen kein Zeichen mangelnder Patables erstanden ist, verharri es um so mehr kein Zeichen mangelnder Entschlos-senheit. Und sicherlich wiegt sich in senheit. Und sicherlich wiegt sich in Schweden, vom Generalstabler bis zum Mann auf der Straße, niemand in der Hoffnung, noch einmal dem Fegefeuer zu entrinnen, wenn es der Menschheit gefallen sollte, die Unzulänglichkeit ihrer Ideologien in einem dritten Weitkrieg unter Beweis zu stellen. Man weiß, wo Schweden steht, wo es zu finden wäre. Schwedens Versuch, in Nordeuropa eine Zone der Entsnanpung zu schaf-

eine Zone der Entspannung zu schaf-Norwegen gescheltert Dänemark sind dem Atlantikpakt beigetreten, Schweden zunächst in einer Einzelstellung zurücklassend, die kaum Einzeistellung zuruckissend, die kaum als "spiendid isolation" bezeichnet werden darf. Norwegen blickt westwärts, seit den Tagen der Wikinger, die Europa umrundeten, das Köntgreich Sizillen, die Normandie begründeten, von dort mit Wilhelm dem Eroberer die Zunge Frankreichs auf die englische Insel trugen, seit der ersten Endeckung Amerikas durch Leif sten Entdeckung Amerikas durch Leif Erikson im Jahre 1000.

Es stand nicht zu erwarten, daß Norwegen nach den gemachten Erfahrungen des letzten Krieges den Mäch-ten des Atlantikpaktes fernbleiben konnte. Norwegen dankt real. Im Falle der Katastrophe gilt es diesmal vom ersten Tage an im richtigen La-ger zu stehen, die stärksten Garan-tien, die mächtigsten Verbündeten, die besten Waffen zu haben. Und dieser klare Vorteil im Ernstfall mutte alle taktische Behutsamkeit, alle diploma-tischen Ernstgungen unwegentlich ertischen Erwägungen unwesentlich er-

Skandinavien war immer nur geographischer Begriff und nie ein Reich. Und dennoch ist seine Bevölke-rung eine well homogenere Masse als es die des deutschen Reiches je war.

Vielleicht hat ein glücklicher Instinkt die nordischen Länder vor dem letz-ten Versuch einer zusammenfassenden Reichabildung bewahrt, die für ger-manische Nationen mit tragischen Irrümern unabwendbar verknüpft

Als 1905 Norwegen sich von der Personalunion mit Schweden lossagte, gingen hier die Wogen der Begelsterung, dort der Emporung hoch Armeen marschierten auf, der Krieg Stimme der Vernunft durch, der Krieg wurde abgeblasen, die Grenzfestunger geschleift, und es begann eine Acra des Vertrauens und der Freundschaft zwischen beiden Ländern, die unter einer Krone nie zo fruchtbar und herzlich war. Mit schallendem Gelächter erinnerten sich die Herren aus Christiania und Stockholm bei ge-meinsamen Sängerfesten an den Tag. an dem sie edlen Mutes voll zu ihren Sammelplätzen strömten um aufeinander lossuschlagen. Diese Ereignisse des Jahres 1905 am Rande Europas soilten in jedem Schulbuch stehen. Ste sind sehr lehrreich für alle und ehrenvoll für die Beteiligten, die bemer-kenswert früh die Kunst eriernten, auf Pathos zu verzichten und weni-ger an den so unheilvollen Ruhm der Vorfahren als an das Wohl der Nach-fahren zu denken! Und an diesem meidbaren Irrtum stellt sich in einer inneren Nähe der Nationen skandinaischer Sprachen dar, die den Völkern deutscher Sprache zu wünschen wäre.

Die Münzen der norwegisch-schwedischen Union trugen die Schrift: "Dem Wohl der Brildervölker!" Die beiden Länder blieben diesem Wahlspruch auch nach der Münzeinheit treu. Möge dereinst eine weltweite Union — wenn auch nicht gleich zur Münzeinbeit — eo doch zu teilweiser Erfüllung dieses go doch zu teilwe Wortes kommen!

suchen werden, die Initiative an sich zu

reifen, um den Russen mit ihrem Eva-kuierungsvorschlag zuvor zu kommen".

National=Zeitung

welche Haltung die Russen in der Außer

ministerkonferenz einnehmen werden,

Die eine Ansicht in London behauptet, die Russen hätten bereits vor Monaten

beschlossen, auf Grund einer völlig neuen Taktik vorzugehen und Europa einschließ-

lich Deutschlands für den Augenblick aus dem westöstlichen Konflikt auszuschalten. Diese Richtung vertritt die Melnung, daß die Russen sich in Paris außerst konzes-

sionsbereit zutgen und eventuell sogar die Bonner Verfassung akzeptieren und freie Wahlen in der Ostrone zulassen werden. Den Russen gehe es im Augenblick nicht so sehr um Deutschland, als vielmehr

darum, den kalten Krieg auf europäischem

Schweizer Zeitung Stellung

Zu den Spekulationen über die Frage,

Fall Kienle entschieden

STUTTGART, 24. Mai. (DENA) Der württemberg-badische Innenminister Fritz Ulrich hat, wie bekannt wurde, entschieden, daß der zuspendierte Direkter der württembergischen Landespolizel, Dr. Otto Kienie, mit seiner Zustimmung in ein gleichartiges Amt innerhalb des Innenministeriums versetat wird. Seine vom Innenministe-rium im vergangenen Jahr verfügte Beurlaubung wegen angeblicher un-korrekter Amtsführung wurde aufge-hoben. Nach eingehender Prüfung der hoben. Nach eingehender Prüfung der gegen Dr. Klenle vorgebrachten An-achuldigungen, erklärte Minister Ul-zich in einem Schreiben an das Staats-ministerium, würde er die Rücktehr Kienles in das Amt des Polizeidirek-tors für gerechtfertigt halten. Der zur Ueberprüfung der Beschuldigun-gen eingesetzte Landtags-Sonderaus-schuft habe zwar einige Fälle festesgen eingesetzte Landungs-Scholteren schuß habe zwar einige Fälle festge-stellt, die zu Beanstandungen Anlaß gäben, sie reichten aber zur Einlei-tung eines Dienststrafverfahrens nicht aus. Minister Ulrich betont in seinem Schreiben, daß Dr. Kienle für seine Entscheidungen keine unlauteren oder egoistischen Motive unterstellt werden könnten und weist auf dessen Ver-dienste um den Aufbau der Landes-polizei und um die öffentliche Sicherhelt und Ordnung hin.

30 000 Kriegsgefangene in Polen

HANNOVER, 24. Mai. (DENA) Min-destens 30 000 deutsche Kriegsgefangene sollen sich nach einer Mittellung der SPD-Kriegsgefangenenhilfe noch in Polen befinden. Die Repatrijerung sei in den letzten Monaten nur sehr schieppend vor sich gegangen. Der gesundheitliche Gesamteindruck der Heimkehrer hat eich seit Februar 1949 verschlechtert. Die Arbeitsunfähigkeit sei, wie aus ärztlichen Untersuchungen hervorgehe, von 64 auf 74.7 Prozent gestiegen. Vor allem hitten Herz- und Kreislaufstörungen sowie Tuberkulosefälle rapide zugenommen.

Deutschland-Rundschau VERSINTE WESTLONEN:

Prankfort. Mit inspesamt 6300 Personen-Prankfurt. Mit insgesamt 6300 Fersonenkraftwagen ist im April die bisher höchste
Monatsproduktion seit Kriegsende erreicht
worden. — Göttingen. Freiherr von
Weisnäcker, Professor für Physik an der
Universität Göttingen, der Sohn des kürzbich in Nürnberg abgeurteilten ehematigen
Stantssekretär von Weisnäcker, wird bich
auf Einladung der Universität Chicagonach den USA begeben, um dort Vorlesungen zu halten. — Hamburg. In Gegenwart seines Verteidigers, Dr. Leverkushn, wurds am Dienstag dem ehemaligen Generalfeldmarschail Erich von Manstein, von zwei Offizieren der britischen stein, von zwei Offizieren der britischen Gerichtsebteilung für Kriegsverbrechen im Hamburger Müliärhospital die Anklage-

FRANZUSISCHE TONE:

Tübingen. Südwürttembergische Gewerkachaftskreise wenden sich gegen die Lohn-praxis einer Firms in Biberach, die ihren weiblichen Kräften einen Stundenlohn von 20 Pfg. zahlt. Ein Lohn von ca. 8 DM ju Woche liege weit unter dem Existenz-minimum, so wird erklärt, und lasse nicht einmal die notwendigsten Auschaffungen zu. An zuständiger Stelle wird der Angelegenheit nachgegangen werden (ts) / Nach amtlichen Ernebungen beträgt der Wildschweinschaden in Württemberg/ Wildschweinschaden in Württemberg/ Hohenzollern für das Vorjahr 670 000 DM. (Alle picht gezeichneten Nachrichten: DENA)

Lizenz-Nt. US-WB 122. Herausgeber und Chefredakteure Feltz Richter und Kerl Wisselindt.

Badaktonsmitglieder Mas Gesenbeyne. Heimet Hang. Wilh Hegenmeyer, Rod. John. HantsMohn. Dr. W Oberkempf. Otto P. Pastigen. Hildegard Pierlix. Ad. Rob-birsch. Jos. Werner. —
bet vollem Verfassermanen gereithnete Beiträgestellen Echt unbedingt die Meinung der Redaktion dar Nechdruck von Originalheiträgen
nur mit Genehmigung geriattet, der Zilierungsrecht bleibt unbezührt. Per unverlangt eingesandle Menuskripte keine Gewähr. — Verlagt
Süddentsche Albemeine. Zeitungsvertag GmbH,
Verlegsdisekter Dips - Ing. Herbert Lohmeyer,

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Die Berliner Blatter beschäftigen sich ausführlich mit den blutigen Streikunruhen:

DER TAG

Warum erstrebte die SED eine Verachärfung der Lage am Vortage der Pariser Konferenz? Sie braucht den Probefall, ob und wie die "Volkspolizei" der Ostrone und die ihr eingegliederte Bahn polizei Generalprobe für die Bewährung bestehen würde. Hier sind Panatiker, Berufsrevolutionäre am Werk, die die poli-zeilichen Aufgaben im Sinne der Bürger kriegsstrategie lösen wollen."

A LUIC NEUE ZEITUNG

Die Betilner Ausgabe des amerika-nischen Blattes schreibt: "Eines steht je-doch fest; mit Gewalt wird die Reichsbahndirektion die S-Bahn nicht wieder zum Fahren bringen, und Verhandlungen sind immer ein besseres Mittel als einge schlagene Schädel. Darüber hinaus haben die Kommunisten mit ihren Uebergriffen aber noch etwas erreicht, was ihnen bei nüherer Ueberlegung nicht genr angenehm sein dürfte: sie haben dem Westen bewiesen, daß es zwecklos ist, der Forderung des Volkszats zu entsprechen und rantie gegeben ist, daß die bler in Berlin durchgeführten Gewaltmaßnahmen später einmal nach Prager Muster wiederholt warden konnen"

TÄGLICHE RUNDSCHAU

Das offizielle Organ der sowjetischen Militärverwaltung meint zur Pariser Außenminister-Konferenz: "Die Einigung über die Einberufung der Pariser Außenministerkonferenz hatte eine solche von Erleichterung, Hoffnung und Befriedigung unter allen Schichten des deutschen Volkes eusgelüst, daß es die in der Politik des Teilens und Herrschens höchst erfahrenen imperialistischen Kolomialpoli-tiker mit der Anget zu tun bekamen, eine ng und friedliche Zusammenarbeit aller Deutschen ... würde ihrer Herrschaft über Deutschland ein schnelles Ende be-

Fast sämtliche bedeutenden Zeitungen Westeuropas stellen die Partser Außenministerkonferenz in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen:

OSSERVATORE ROMANO

Das halbemtliche Organ des Valikans weist unf die ungeheure Bedeutung der Pariser Außemministerkonferenz bin. Die Pariser Ambenminsterxonforms file. Des achwierigste Frage, welche in Paris gelöst werden milsse, sei nicht der "Frieden mit Deutschland", sondern die Schaffung eines "friedlichen Deutschlands". Ein Deutsch-land, welches zwischen zwei Rechten. zwei Demokratien und zwei grundver schiedenen Lebenszuffassungen hin- und hergerissen wird, könne niemals ein fried-liches Deutschland werden, und auch kein Mitarbeiter am Weltfrieden.

DIE TEEP

Unter der Ueberschrift "Frankreich fürchtet immer noch den amerikanischen Rückrug aus Deutschland" achreibt das be-kannte Schweizer Blatt: "Der sogenannte Kennanplan über den Rückrug der Be-satzungstruppen hat in Frankreich eine Schockwirkung gehabt, die trotz der geschlossenen Front des Atlantikpaktes die Gefahr von kühlen diplomatischen Impro-visationen, mit denen die amerikanischen Verhandlungspariner der russischen Pro-paganda den Wind aus den Segeln nebmen wollen, nicht ausgeschlossen ist Es ist möglich, das die Westmächte ver-

THE STIMES Die angesehene Londoner Zeitung schreibt zur Pariser Konferenz: "Selbst ohne volle politische Einheit unter einer

Boden abrublesen.

einrigen Verfassung besieht kein Grund, warum die beiden Hälften Deutschlands nicht in Form einer losen Föderation vereinigt werden sollten, indem man eine deutsche Zentralgewalt schafft, die für ge-wisse Verwealtungs- und Wirtschaftsange-legenheiten zuständig ist. Eine derartige deutsche Institution, die sich vielleicht deutsche Institution, die sich vielleicht aus Vertretern der Länderregierungen zusammensetzt, würde eher in der Lage sein, eine Einigung über Währungs- und Handelsfragen zu erzielen, als eine neue Viermächte-Kontrollinstanz, die durch pegenseitige Verile denden Streit über des sowjetische Veto genemmt ware".

"Schneller!" schrie er dem vierten Matrosen zu, der nun überaus gottverdammigter Holiandschmann, ich gebe dir einen an deinen Achtersteven, daß du auf deinem Bauch sechzehn Knoten in der Stunde

machst!" Der Mann muß mein Freund werden! dachte Peter Voß und trat auf den Bootsmann zu.

"Hummel!" begrüßte er ihn Die Antwort ließ an Deutlichkeit

nichts zu wünschen übrig. "Guten Tag, Landsmann!" rief Peter Von vergnügt. "Wir sollten uns doch kennen?"

"Ich kerine dich nicht!" sagte der Bootsmann ruhig. "Du hast mir ru viel rote Haare."

"Macht nichtal" erklärte Peter Voß. "Kommet du heute abend mit nach Coney Island, ich gebe einen 808 "Das ist ein ander Ding!" meinte

der Bootsmann und schlug ein. will man bloß die verteufelte Kiste an Bord bringen da sind Glassachen Peter Von trat zurück "Angefaßt!" kommandierte der

Bootsmann. "Ganz vorsichtig aufsetzen. Moritz Pietje, wenn du die Kiste fallen läßt, dann brau ich dir einen Grog, von dem dir die Ohren vier Wochen lang steif blei-

In diesem Augenblick kam Frank Murrel, der Besitzer der Riesenkiste über die Straße gestürzt, Er hatte inzwischen der Polizei mit Hilfe eines in der Nähe wollnenden

Kollegen beweisen können, daß er mit Peter Voll nicht identisch war. "Vorsichtig, nicht stürzen!" brüllte er ganz verzweifelt, als Moritz Pietje zu zeitig loeließ, "Bringen Sie

den Koffer in meine Kabine."
"Welche Kabine haben Sie?" fragte der Bootsmann.

Aber Frank Murrels Billett lag noch immer auf der Agentur. "Da stellen wir eben den Koffer solange in den Gepäckraum", schlug der Bootsmann vor. "Da steht er

noch sicherer als in irgendeiner Kabine, die vielleicht schon ein anderer belegt hat. Morgen können Sie sich ja den Koffer auf Ihre Kabine kommen lassen." Gleich darauf verschwand das sehr umfängliche Gepäckstück in

der zweiten Ladeluke auf dem Verdeck. Frank Murrel überzeugte sich durch Augenschein, wo und wie es gab dem Bootsmann ein Trinkgeld und trat wieder sus dem Dock, nicht ohne den beiden Polizisten einen Verachtungsblick zugeworfen zu haben

"Ich bin doch neugierig. kommt!" dachte Peter Vos und wartete. Und der Bootsmann kam wirklich, er hatte sich inzwischen fein gemacht.

"Nun kann's losgeben!" meinte er zu Peter Voß. "Das sag ich dir aber, wenn du so einer von den goetverdammten Landhalen bist, bei mir kommst du nicht auf die Rechnung. Ich hau zu, wenn's so weit ist."

Fortsetzung folgt

Copyright by E. G. Seeliger

Roman von Ewger Seeliger

DER MILLIONENDIER

Am Dock der Hamburg-Amerika-Linle blieb er stehen und las die Schiffsliste. Morgen früh ging die "Pennsylvania" in See. Da lag der große, breite, sichere Kasten, auf dem er schon einmal eine Reise als Matrose gemache hatte.

Das wäre schon was! dachte er, wobel sein Blick wie von ungefähr auf ein gelbes Piakat fiel.

Auch hier klebte sein Steckbrief mit dem alten Signalement. Es dauerte aber gar nicht lange, da kam ein radelnder Schutzmann und klebte den roten Verbesserungszettel dar-

Die beiden Polizisten, die den Eingung bewachten, machten sich sofort an das Studium des neuen Signalements, ohne darüber den Eingang aus dem Auge zu lassen. Wer hinein weilte, wurde angehalten und mußte ohne Gnade zurück, wenn er sich

nicht ausweisen konnte. Ober Peter Voll, der ihnen gegenüber Aufstellung genommen hatte, und so tat, als ob er auf einen Bekannten wartete, machten sie zwi-schendurch schlechte Witze. Die Röte seiner Haare war auch direkt poli-

zeiwidrig. Peter Voll schwankte schon, ob er sich diese angeregte Stimmung der

beiden Ordnungswächter zunutze machen sollte, um durchzuschlüpfen.

Da hielt plötzlich vor dem Eingang ein kleiner Lastwagen, auf dem ein ungewöhnlich langer Koffer lag. Passagierstück für die Pennsylva nia' nach London Metropol-Varieté" stand auf dem Ticket. Noch größer waren die Buchstaben: Vorsicht! Glas! Nicht stürzen! die auf allen vier Seiten und auf dem Deckel der Kiste prangten.

Wenn ich nur in dieser Kiste läge! dachte Peter Voß und betrachtete sie liebevoll von allen Seiten.

Der Kutscher, der die Kiste gebracht hatte, blieb ruhig auf dem Bock altzen. Da sprang ein Mann über den Fahrdamm, wollte in das Dock hinein und fühlte sich plötzlich von vier nervigen Fäusten gepackt. Denn dieser Mann trug nicht nur einem gelben Staubmantel, sondern auch eine gelbe Reisemütze, und hatte zum Überfluß etwas angegrautes Haar. Er sah aus wie ein Schauspieler auf Reisen. Er schimpfte wie ein Rohrspatz, geb an, Frank Murrel zu heißen, und wollte als Jongleur und Zauberkünstler vom Metropol-Varieté in London engagiert

Sein Gesicht wies mit Peter Vossens Photographie einige Ahnlichkeit besonders in der Stirn- und Augenpartie. Die Schutzleute aber waren fest überzeugt, in ihm den Millionendieb gefaßt zu haben. Unglück hatte der Mann kein Billett. Er behauptete frech, es läge noch

auf der Agentur. Er mußte mit zur Wache.

"Ich komme sofort wieder!" sagte er zu dem Kutscher, "Geben Sie ja gut auf den Koffer acht! Es sind sehr zerbrechliche Theaterrequisiten darin!"

Der eine Polizist führte ihn ab. der andere verdoppelte seine Aufmerksamkeit. Bald darauf schlug die Uhr sechs, und die Dockarbeiter strömten ein und aus. Peter Voß-hätte es jetzt wohl wagen können, unbemerkt bei dem Polizisten vorbeizuschlüpfen. Doch was hätte das geholfen? Ohne Ticket hätte man ihn nicht auf das Schiff gelassen, und irgendeinen Freund, den er hätte besuchen können, wußte er nicht an Bord, Obschon er immerhin wahrscheinlich voraussetzen durfte, daß unter der vierhundertköpfigen Schlffsbesatzung einer seiner frühe-

ren Bekannten sein könnte. Und deshalb blieb er stehen und wartete.

Gleich darauf traten drei handfeste Matrosen unter Führung eines noch kernigeren Bootsmannes an den großen Kistenkoffer, Dieser Mann gefiel Peter Voß auf den ersten Blick.

Himmeljahri

Alljährlich, zwischen Ostern und Pfingsten, begehen wir das Himmel-fahrtsfest. Ein Fest? Man möchte es kaum ein Fest nennen. Denn, wem von uns käme es in den Sinn, einen Tag, der ohne Geschenke, ohne Festtafeln, ohne Zeremonien vorübergeht, einen Tag, der nicht von Schulferien umrankt ist, sondern mitten hinein in den Ablauf einer mit Alltagsarbeit belastenden Woche fällt, als Fest zu bezeichnen.

Ein Tag der Freude also? Mehr noch: ein Tag des Jubels, des Dankea Blicken wir doch hinein in den Sinn des Ereignisses, das uns die Schriften jener Tage schildern. In das was sie uns zu berichten wissen von dem großen Wunder, das Gott an seinem Sohn — und damit an allem, was Mensch heißt - voll-

Es will uns manchmal scheinen, wie wenn wir ein Recht hätten, mit Gott zu hadern und jene Stunde zu ersehnen, an der das Leid dieser Welt ung nichts mehr anhaben kann-Es will uns scheinen, wie wenn derselbe Gott, der Christus auferstehen hieß, sich von uns gewandt hätte, von uns, die wir das Leben so schlecht, so sinnlos zu verwalten wis-

Warum dies, so fragen wir? Die Antwort liegt nahe. Weil die Hast, die Sorge, die Not, die Entbehrung die Enttäuschung uns nur allzu leicht vergessen lassen, daß es außer dem Sichtbaren, Faßbaren unserer Welt auch noch ein Jenseitiges, Unfaßbares gibt, etwas, das Glauben er-fordert, um Kraft, Zuversicht und Hilfe schenken zu können.

Denken wir am morgigen Tag, daran, gleich zu welcher Konfession, zu welcher Anschauung wir uns bekennen, daß der Himmelfahrtstag neben seiner großen religiösen Bedeutung auch einen tiefen symbolischen menschlichen Wert besitzt: den Wert vom Wissen um die Auferstehung. Mögen wir -und dies nicht nur an Himmelfahrt - daran denken, wenn unser Leben uns manchschwerer dünkt als unsere Kraft, es zu meistern.

Raubüberfall

seiner Frau gegen Mitternacht nach Hause ging und in einer Aktentasche

seine Tageseinnahme bei sich trug,

wurde in der Kronprinzenstraße von

2 Männern angefallen. Diese versetz-ten den Überfallenen Schläge mit

einem Hammer und versuchten, die

Aktenmappe an sich zu reißen. Als

sich das Ehepaar jedoch kräftig zur

Wehr setzte und laut um Hilfe rief,

Tätern wird noch gefahndet.

bezahlen sind.

Ein Kaufmann, der in Begleitung

Auslandskapital bringt harten Konkurrenzkampf

Aus dem Genossenschafts- und Verbandstag der badischen Konditoren

lung der Konditor-Einkaufsgenossenschaft sprach am Montagmorgen im Saal der "Blume" in Durlach Dr. Menzel, Stuttgart, vom Landes-verband des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels Württemberg-Baden über das Thema "Genossenschaften in Staat und Wirt-

Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Ueberblick über die augenblickliche wirtschaftliche Situation, wie sie durch den totalen Zusammenbruch, die ungeheuren Kriegszerstörungen, die Währungsreform und den akuten Kreditmangel geschaffen wurde, warnte der Redner vor einer allzu optimistischen Beurteilung der derzeitigen Das zweifellos notwendige Sinken der Preise beginne allmäh-lich ein für die Wirtschaft bedrohliches Tempo anzunehmen. Ein über kurz oder lang zu erwartendes Einströmen ausländischen Kapitals und ausländischer Methoden in die deutsche Wirtschaft werde, einen Konkurrenzkampf im Gefolge haben, wie ihn sich niemand träumen lasse.

Seine weiteren Ausführungen wid-mete Dr. Menzel dem Genossenschaftswesen allgemein und den besonderen Aufgaben der mittelständischen Genossenschaften, die im vergangenen Jahr in ihrer Gesamtheit allein auf dem Ernährungssek-tor einen Umsatz von 776 Millionen DM aufzuweisen hatten und damit die Konsumgenossenschaften auf dem Gebiet des Lebensmittelhandels fast um das Doppelte übertrafen. Trotzdem rufe der Mittelstand allzu oft nach Staatshilfe oder Hilfevon Seiten der Parteien, anstatt seine eigene Stärke zu erkennen, die in der Zusammenfassung Kapitals aller Mitglieder einer Genossenschaft liege.

Aus dem Geschäftsbericht, den Geschäftsführer Böhmer von der Koditoren - Einkaufsgenossenschaft Im Anschluß verlas, war die erfreuliche Aufwärtsentwicklung der heute nahezu 600 Mitglieder und über 1200 Abnehmer in Baden, Südwürt-temberg und Rheinland-Pfalz zäh-Genossenschaft im Jahre 1948 deutlich zu erkennen. Dieser Bericht unterstrich in eindeutiger Weise die Feststellung des Präsidenten Heinemann vom Deutschen Konditorenbund, der in seiner Begrüßungsansprache zu Beginn der Generalversammlung erklärte, er habe in seiner ganzen Praxis noch nicht ein einziges Mal einen solchen Aufschwung beobachten können, wie ihn die Konditoren-Einkaufsgenossenschaft in Baden Wiederaufnahme ihrer Geachäftstätigkeit erlebt babe

Am Dienstag wurde die Tagung der nordbadischen Konditoren mit einer Vortragsreihe anläßlich des 50jährigen Jubiläums des badischen Landesinnungsverbandes der selb-ständigen Konditoren fortgesetzt. Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste machte der Bundespräsident des deutschen Konditorenverbandes, Heinemann, Ausführungen über die bundeseigene Fachpresse, die Meisterschule und die Wirtschafts-

lage im Konditorenhandwerk. Im Anschluß daran sprachen verschiedene Ehrengäste des Kondito-

renhandwerks und der Behörden. Hierbei machte Ministerialrat Dr. Elsemann die Anwesenden mit einem von ihm entwickelten Vorschlag zur bevorstehenden Neuregelung der Essenabgabe im Gaststättengewerbe vertraut. Danach soll versucht werden, an Gäste Essen, mit und ohne Marken abzugeben. Allerdings mit dem Unterschied, daß die markenfreie Gerichte mit etwa 50 Pfennige mehr bezahlt werden müßten. Dieser Überbetrag sollte dann vom Wirtschaftsministerium kassiert, und dem Wiederaufbau unserer Städte zugeführt werden. Als Gegenleistung würden die Gast-stättenbesitzer die Lebensmittel, die sie ohne Marken abgeben, nicht mehr vom Schwarzen Markt beziehen brauchen, sondern auf amtlichem Wege zugeteilt erhalten. Eine ähnliche Regelung schlug Dr. Eisemann auch den Konditoren vor. Die Idee wurde von den Tagungsteilnehmern begeistert aufgenommen.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen noch verschiedene Behördenvertreter, u. a. auch Ministerialrat Dr. Pflüger über "Das Handwerk im Zeichen der Gewerbefrei-heit". Der zweite Teil am Nachmit-tag umfaßte interne geschäftliche Punkte des Konditorenverbandes

Richtlinien für die Fürsorge-Richtsätze

Neuregelungen sollen ab 1, Juni in Kraft treten

Der Präsident des Landesbezirks Baden hat mit einem Erlaß der Inneren Verwaltung Richtlinien über die Anwendung der Fürsorgericht-sätze herausgegeben. Danach kann ein Haushaltsvorstand monatlich 37 DM erhalten, Haushultsangehörige über 16 Jahren 25 DM, Haushaltsangehörige unter 16 Jahren 22 DM monatlich, Alleinstehende mit oder ohne elgenen Haushalt DM 42,-. Die Richtslitze sind die Bemessungsgrundlagen für die laufenden Unterstützungen zum notwendigen Lebensunterhalt (Bedarf an Nahrung, Beleuchtung, Kochfeuerung und Instandhaltung der Kleidung und Wäsche) in der offenen Fürsorge. Beim Vorliegen besonderer Verhältnisse, die in der Art und Dauer der Not, in der Person des Hilfsbedürftigen, oder in örtlichen Verhältnissen liegen können, können die Richtsätze überschritten oder unterschritten werden.

Als Nebenleistungen kommen in Frage: Wohnungsmiete. Als zuzubilligender Bedarf ist in der Regel anzusehen: Für Alleinstehende DM 25 .- monatlich, für Verheiratete ohne Kinder bis 35 DM monatlich, für Verheiratete mit 1-3 Kindern bis zu 40 DM monatlich, für Verheiratete mit mehr als 3 Kindern bis zu ₹5 DM monatlich.

Eventualleistungen; Diese Richtsätze umfassen nicht die Aufwendungen für einmalige oder in größeren Abständen auftauchende Bedürfnisse, Es können hinzukommen: Zuwendungen zur Anschaffung von Kleidung, Schuhwerk, Haus-haltsgegenständen und Hausrat, Winterfeuerung. Sonstige Vergünstigungen: 1. Zur Förderung des Arbeitswillens und zur Erhaltung der Arbeitskraft können vom Arbeitsverdlenst je verdienendem Haushaltsangehörigen monatlich bis zu 20 DM freibleiben. 2. Fahrgeld kann als Freibetrag vom Arbeitsverdienst bewilligt werden, wenn die Arbeits-stätte mehr als zirka 1 km von der Wohnung entfernt ist. Bei Gehbehin-derten, Kränklichen und Personen über 60 Jahren füllt diese Wegbegrenzung. Mehr als zwei Straßenbahnfahrten für den Arbeitstag bleiben unberücksichtigt.

Nebenverdienst aus Ueberstunden und Heimarbeit, die nach achtstündiger Arbeitsleistung erzielt werden, sind anrechnungsfrei. Außerordentliche Notstands-beihilfen von monstlich 10 DM an Alleinstehende über 60 Jahre und ältere Ehepaare Ehemann im Alter von über 70, Ehefrau im Alter von über 60 Jahren) ohne Rückhalt an Kindern und Verwandten. Genehmigung im Einzelfall durch den Leiter des Sozialamts.

Ernährungsbeihilfe 8 DM monathich je Partei beim Vorliegen ärztlich verordneter Ernäh-rungzulage. Bei Personen über 70 auch ohne ärztliche Verordnung. Ausnahmen hiervon nach oben sind zulässig bei Tbc-, Krebs-, Zuckerund akuten Magenkrankheiten. Anrechnung von Einnahmen aus Untervermietung von Räumen: bei leeren Räumen voller Mietpreis, bei möblierten Räumen Freibetrag von 10 DM monatlich.

Auffanggrenze: Die zu ge-währende Unterstützung darf zu keinem Mißverhältnis zum Einkommen der arbeitenden Bevölkerung führen. Es wurden 160 DM monat-Hch als Auffanggrenze vorgeschla-Für jede weitere in der Unterstützungsberechnung außer dem Haushaltsvorstand aufgenommene Person erhöht sich die Auffanggrenze um 5 DM.

Die neuen Richtlinien sollen ab 1. Juni d. J. in Kraft treten.

Tagebuch der Fächerstadt

Neunjähriger Fahrrad-Dieb. Vor dem Kaufhaus Union wurde ein 9jähriger Schüler beim Versuch ertappt, ein vor dem Kaufhaus abgestelltes Fahrrad zu entwenden.

Von der Lokomotive in die Alb gesteßen. Auf der Unterführung der Schuttbahn unter der Albbrücke in Mühlburg wurde ein sechsjähriger Knabe, der dort auf den Schlenen spielte, von der Lokomotive eines Schuttzuges erfaßt und in die Alb gestoßen. Er kam mit einer leichten Kopfverletzung davon.

Angefahren und verleizt. Auf der Kaiserstraße wurde vor der Hauptpost ein Radfahrer von einem überholenden Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt.

Bibelwissenschaftliche Vorträge. Der dritte bibelwissenschaftliche Vortrag von Prof. Otto Graf findet am Frei-tag, den 27. Mai. 20 Uhr, im Redtenbacher Hörsaal der TH. statt.

"Frohnauer Marienkantate". Rahmen einer kirchenmusikalischen Marienfeier wird am Sonntag, den 29. Mai, 19 Uhr, in der St. Franziskuskirche (Weiherfeld-Dammerstock) die "Frohnauer Marien-Kantate" von H. Sabel aufgeführt. An der Orgel Dr. Karl Gress, Ottobeuren.

Frühlingsfest KSN 99. Der Karlsruher Schwimmverein "Neptun" ver-anstaltet heute abend im Anschluß an den Schwimmklubkampf gegen Ludwigsburg im Stadtgartenrestaurant ein Frühlingsfest.

Feiertagsdienst der Aerzte und Apotheken

Arzte: Karlsruhe-Stadt: Dr. Detert, Kaiserstr. 5, Tel. 2009: Dr. v. Strasser, Beiertheimer Allee 9, Tel. 5845: Dr. G. Schmidt, Soflienstr. 120, Tel. 4884: Dr. Werner, Wendistr. 9, Tel. 3030; Durlach: Dr. Heinz, Reichenbacher Str. Nr. 17, Tel. 91 681: Rüppurr: Dr. Hau-ger, Holderweg 4, Tel. 6500.

Apotheken (auch Mittwochs- und Nachtdienst): Priedrich-Apotheke, Ostendstr. 2, Tel. 2762; Stadt-Apotheke, Karlstr. 19, Tel. 177; Marien-Apotheke, Marienstr. 43, Tel. 1245; Sophien-Apotheke, Uhlandstr. 38, Tel. 1189; Rüppurr: Charlotten-Apotheke, Ostendorfplatz 4, Tel. 4492.

Suchdienst des Roten Kreuzes

Alle Angehörigen oder Bekannlen nachatshender Personen wollen sich beim Suchdienst vom Roten Kreuz, Herren-strafie 39, melden:

Franze (Vorname unbekannt), kath.,

22 Jahre, Student, Heimat: Karlaruhe, an-geblich Kaiser-Allee 34: Gayer, Karl, gebiich Kalser-Allee 34; Gayer, Karl, Karlaruhe, angeblich in Eitlingerstraße ge-wohnt: Kern, Bernf Fleiazher, 180-105 groß, blond, 33 Jahre alt, Heimat: Karla-ruher Kramer, Albert ungefähr 30 Jahre alt, Heimat: Karlaruhe oder Um-gebung: Krause (Vorname unbekannt), 35-40 Jahre alt, verb., Beruf: Kaulmann, Brillenträger, Heimat: Karlaruhe, Probst. Briltenträger, Heimati Karlsruhe, Probat,
Kurt, aus Karlsruhe, steht in Verbindung
mit den Angehorigen: Sauermann
oder Sauer, Max. etwa 18 Jahre elt, Heimati Karlsruhe: Selb, Otto, Obergelt,
Heimati Karlsruhe, Fortstart, Schmidt,
Anton, SS-Obergelt, Einsatzort; Sugenheim/Mittelfr, 1,65-1,75 m groß, wohnhaft gewesen in Karlsruhe, Schwabe, Hans, 2k. 34 Jahre, Berul: Postbole, mit-telgroß, schwarz, Heimat: Karlsruher Schweizer, Karl, Leutnant, ca. 25 Jahre aft, vermutl. Student, Heimat: Karlsruhe, Unbekannt, Vorname Gustav, Stabagelr., Jahrgang 1906, Ber. Möbeltransportarbeiter, verb., 2 Kinder, Rancher, konnte Schach spielen, dünkles Haar u. Augen, mittelgroß, war Ange-höriger eines Sicherungsbataillon, hatte (Winter 41/42): Unbekannt, ungefäh-Hear, Beruf: Schneider, Brillenträger, Hal-Haar, Beruf: Schneider, drillentrager, rem-mair, Karleruhe (Block im Lohfeld), Un-bekannt, Oberzahlmeister, Beruft techn. Angestellier, war Führer dar Bäckerei-Komp. 25. I.D., Heimai: Karla-

ließen die Täter von ihm ab und flüchteten. Die Überfallenen mußten zur Versorgung der ihnen beigebrachten Kopfverletzungen ins Kranken-haus verbracht werden. Nach den

Zugverkehr mit der Ostzone Nach Aufhebung der Berliner Blockade ist es ab sofort wieder möglich, durchgehende Fahrausweise, ausgenommen Reisebürofahrscheine, nach allen Bahnhöfen der Ostzone zu lösen. Auch die in der Ostzone gelösten durchgehenden Fahrkarten werden in den Westzonen anerkannt Dabel gilt für die Westzone Pfennigtarif, während für die Ostzonenstrecke je km 8 Přennig zu

Für Reisende, die in die Ostzone fahren wollen, ist es wichtig, zu wissen, daß für im Zuge mitgeführtes Handgepäck folgende Regelung gilt: Handgepäck bis zu 20 kg pro Person wird frel befördert, für 21 bis 50 kg ist eine halbe Fahrkarte zu lösen. Handgepäck über 50 kg ist nicht zugelassen. Die Handgeplick-karte wird zweckmäßig am Zonenübergangsbahnhof gelöst, da sonst im Zug höhere Fahrpreiszuschläge erhoben werden. Die durchgehende Abfertigung von Reisegepäck ist ebenfalls wieder zugelassen, während der Expresgutverkehr vorläu-

fig noch gesperrt bleibt. Auch die Gepäckfrachtsätze für die Ostzone sind höher als in den Westzonen.

Wunder der Tiefsee

Die einzige zur Zeit existierende wandernde Tiefseeschau hat ihre Wagen dieser Tage in Durlach auf dem Schloßplatz aufgestellt. Die seltensten Meerestiere werden hier in präpariertem Zustand ausgestellt. Besonders für Schulen dürfte die Schau wertvolles Anschauungsmaterial für den Biologieunterricht bie-ten. In etwa 14 Tagen wird die Tiefseeschau in Karlsruhe-Stadt zu sehen

Oel, Benzin und Fette

Die deutsche Shell-Aktiengesellschaft hatte am Soonlagvormittag Autofachleute und Interessenten in die "Kurbel" einge-laden, um mit einigen fachlichen Filmen im Rahmen einer Kulturfilmmatisée zu zeigen, wie die Firma arheitet und welche Bedeutung sie für den gegennte Arbeitet Bedeutung sie für den gesamten Kraftfahrzengverkehr hat. Hs wurde vor tengverkehr hat, his wurde vor allein über die Haupfaufgabe dieses Betriebes, die Herstellung von Oel, Benzin und Fet-ten, weitgehend Aufschluß gegehen, und es war besonders internssant, nicht nur die einzelnen Vorgänge in der Fabrika-tion, sondern auch die Entstehung dex Erdöls und dessen Förderung kenneuzu-

Wie lange gelten Sonntagskarten? Verlängerte Gültigkeitsdauer für bestimmte Züge

Wie der Vorstand des Reichsbahnverkehrsamtes Karlsruhe mitteilt, können eine ganze Reihe von Zügen, die vor 12 Uhr an Tagen vor Sonnund Feiertagen und an Sonntagen nach 24 Uhr verkehren, mit Sonn tagsrückfahrkarten benutzt werden.

Karlsruhe - Basel 11.06 Uhr Ab Malech Ab Forcibelm 11.35 .

Mannheim - Schwetzingen - Karlsruhe Ab Graben-Neudorf 11.04 Uhr 11.30 .. Ab Karlsruhe-Hbf. 11.05 . Ab Graben-Neudorf

Mühlacker - Pforzhelm - Karlsruhe 10.56 Uhr Ab Wilferdingen 10.40 .. Ab Pforzheim Heilbronn - Karlsruhe

10.40 Uhr Ab Bretten Mannheim - Heidelberg - Bruchsal (Karlsruhe) - Mühlacker - Stuttgart Ab Heidelberg 11.14 Uhr 11.57 " Ab Mannheim-Hbf. 11.18 .. Ab Karlsruhe-Hbf. 11.33 . Ab Bruchsal

Folgende Züge, die nach 24 Uhr an den nachstehend genannten Bahnhöfen ankommen, können mit Sonntagsrückfahrkarten benutzt werden:

Ab Bruchsal

11.50 "

Karlsruhe - Mannheim

0.49 Uhr Karlsruhe-Hhf. an 1.01 " Mannheim-Hbf. an 2.51 " Graben-Neudorf an

Für alle übrigen Züge ist die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten bekanntlich auf die Zeit von 12 Uhr am Tag vor Sonn- und Feiertagen bis 24 Uhr am Sonntag beschränkt.

Im Staatstheater ...

gastieren heute im Großen Haus um 19.30 Uhr die Filmschauspieler Marina won Ditmar, Werner Fuetterer und Peter Vos mit dem Lustspiel "Arm wie eine Kirchenmaus" von Ludislaus Fodor. -Morgen, Donnerstag, findet im Großen Haus um 19.30 Uhr das 8. Symphoniekonzert der Badischen Stantskapelle unter Leitung von Otto Matzerath statt; Solist let Gerhard Taschner, der des Violinkonrett von Brahms spielen wird; weiterhin steht Strawinskys Konzert für Kammerorchester in Es-dur "Dumbarton Oaks" als Erstaufführung von Beethovens VII. Symphonie auf dem Programm.

Karlsruher Film-Vorschau

Die "Kurbel" neigt ab kommenden Freitag das neue deutsche Filmlustspiel "Diese Nacht vergeß ich nie" mit Gustav Fröhlich, Winnie Markus, Paul Henckels und Jeester Nacke in den Hauptrollen.— Am Sonatag veranstaltet die "Kurbel" eine Kulturfilm-Mattinée mit dem Titel Bunte Tierwelt".

Im "Gloria-Palast" läuft ab Frei-tag eine Plimkomödie der Metro-Goldwyn-Mayer: "Ninotschka; Hauptdarstellerin ist Greta Garbo, Regie führte Ernat Lubitsch.

Die "Schauburg" bringt als näch-stes Programm den Weiß-Ferdi-Schwank "Det Schützenkönig"

schwören ab übermorgen ebenfalls zwei-alte Bekannter "Pat und Patachon schle-gen sich durch". Aus den Rundfunkprogrammen

Die "Palast-Lichtspiele" be-

Mittwork, 25, Mal

Stutigart: 11.30 Zeitgen, Italien, Musike "Präludium" v. F. Margola, "Sonatina" v. A. Casella, "Romanze senza parole" v. M. C. Tedesco, "Intermerro" v. E. Des-deria 14.00 Schulfunk: Märchen, 14.30 IRO-Suchdienst, 14.50 Kl. Stücke f. Vieline u. Suchdienst, 14.50 Kl. Stücke f. Vieline u. Klav.: "Improvisation" v. E. Bloch, "Feuertanz v. M. de Falla; 15.00 Kulturumschau; 15.15 Tahrmusik; 15.45 Kinderfunk; 16.00 "Pär die daheim", humorvelle Plauderei m. Musik; 16.15 Sonate in Fdur v. Grieg. Lieder v. Fr. Schrecker u. G. Mahler; 17.00 Blick l. d. Welt; 17.45 "Von d. Pustta will ich träumen"; 18.00 Sport; 18.15 "Guten Abend, liebe Höteri", Unterhaltung m. Musik; 19.30 Innenpolit. Umschau; 20.00 "Der Kammersänger", 3 Szesen v. F. Wedeklind; 20.30 Sulte im alten Still op. 93 f. Violine u. Klav. u. 2 alten Stil op. 93 f. Violine u. Klav. u. 2 Klavierstücke a. "Träume am Kanin" op. 143 v. Reger, 21.00 Unterhaltungskonz., 22.00 "Jahrmarkt d. Estelkeitan", Funk-22.00 "Jahrmarkt 6. Estekeine. Fenk-bretti 22.30 Schachiunk; 22.45 Lieder v. Brahma; 23.00 Gedenksendg, z. 150. Ge-burtsing A. Punchkins (Dr. K. Fuß). — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo in Beden; 23.30 Tommunik (Orch. E. Steinbecher u. W. Christ-Quintetti, — Frankfurti 20.00 Operette "Zigeunerliebe" v. Leh⁰r_a

45 Jahre im Dienste des Roten Kreuzes

Felergottesdienst und Ehrung verdienter Schwestern

Anläßlich ihres Schwesternfestes batte sich die Schwesternschaft des Roten Kreuzee Karlsruhe gestern Nachmittag zu einem mit einer Ehrung für verdiente Schwestern verbundenen Feiergottesdienst in der Christuskirche zusammengefunden. In seiner Festansprache zollte

Pfarrer Ratzelden Schwestern für ihren Dienst an Leidenden und Kranken Dank und Anerkennung und übermittelte ihnen den Dank des Mutterhauses. Vor allem wandte sich Pfarrer Ratzel an die Jungschwestern und bat sie, bei ihrem Dienst nicht nur den Patienten, sonder immer auch an Christus zu denken, der sich heruntergebeugt habe über die Wunden der Leidenden. Das Wort: "Was ihr getan habt on

einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan", solle stets Leitgedanke bleiben.

Anschießend empfingen aus der Hand ihrer Oberin Odenwald, 9 Schwestern für 45]ährige Dienstzeit, 27 Schwestern für 40jährige, Schwestern für 25jährige und 133 Schwestern für 10jährige Dienstzeit das Ehrenkreuz. 28 Jungschwestern die ihre Probezeit absolviert hatten, wurde die Dienstbrosche verliehen.

Für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes sorgten Opernsänger Hans Unruh (Tenor), Georg Valentin Panzer und Liesel Köhler (Violine), Gisela Burger (Viola), Ruth Panzer (Cello) und Ruth Schellenberg (Orgel).

Die Heimkehrer vom Dienstag

Gestern trafen wieder 190 Rußlandheimkehrer in Ulm ein. Zum eraten Male befanden sich unter ihnen Männer aus den berüchtigten Straflagern Karaganda, wo sie in der Schwerindustrie unter unglaublichen Bedingungen arbeiten mußten. Schon der Temperaturunterschied zwischen Sommer und Winter beträgt ca. 100 Grad. Wir hoffen, in kurzer Zelt einen eingehenden Bericht aus dieser Gegend zu bringen. Die übrigen Männer kamen aus Lagern bei Krasnoluc, Simferopol, Wolga und Silverpol.

Am 25. Mai wird ein Transport mit ca. 200 Polenheimkehrer erwartet.

Stadt Karlsruhe:

Eise, Otto (1909), Lg.-Nr. 7099/5, Khe -Durlach, Weingartener Str. 48. Gull, Karl (1905), Lg.-Nr. 7099/5, Gustav Binz-Str. 17.

Herz, Herm. (1920), Lg.-Nr. 7386/3, Schmid, Konrad (1912), Lager-Nr.

7119/5, Khe.-Mühlburg. Schmidt. Fritz (1914), L.-Nr. 7099/5.

Laubweg 44. Vogel, Leop. (1905), Lg.-Nr. 7299/6, Waldstr. 22.

Kreis Karlsruhe:

Blankenloch: Grimm, Heinz (1922), Lager-Nr. 7256/3. Bretten: Böckler, Robert (1911), Lager-Nr. 7299/3.

Flehingen: Hellig, Wilhelm (1908), Lager-Nr. 7256.

Mörsch: Kohn, Ludwig (1908), Lg. Nr. 7299/8. Schlageter, Julius (1912), Lager-Nr. 7119/3. Ruit: Kraus, Gottfried (1924), Lg-

Weingarten: Zehrer, Budolf (1928).

Lager-Nr. 7099. Wiesental: Wermut, Ernst (1912), Lager-Nr. 7299.6.

Infolge wirtschaftlicher und son-

stiger Schwierlgkeiten war die Dia-

konissenanstalt Rüppurr seit mehr

als zweieinhalb Jahren nicht mehr

in der Lage, die gewohnte Feler-stunde aus Anlaß des Jahresfestes

durchguführen. Umso größer war

daher der Andrang zum 98. Jahres-

feat, das am Sonntag nachmittag in

der evangelischen Kirche in Rüppurr

gefeiert wurde, zumal mit der Feler

die Ehrung von zwet auf 60 Dienst-jahre und von zehn auf 50 Dienst-

ahre zurückblickenden Diakonissen

Die Festpredigt hielt der Leiter

des Diakonissenhauses Nonnenweier, Pfarrer Kehrberger, Hierauf erfolgte die Ehrung der Jubilarinnen, die 60 bzw. 50 Jahre im Dienst stehen und

die Erneuerung des Gelübdes durch

15 Diakonissen, die auf 25 Dienst-

jahre zurückblicken können. Ihr er-

neutes Gelübde wurde durch die von

Pfarrer Hammann und Pfarrer Weng

bestätigt. Landesjugendpfarrer Herr-

verbunden war.

Bürgermeister des Landkreises tagten in Bretten

Notstandsarbeifen sollen Massenarbeitslosigkeit verhindern

Am Montag trafen sich die Bürgermeister des Landkreises Karlsruhe im Städtesaal des Melanchthonhauses. Landrat Groß betonte seiner Begrüßungsansprache, Bretten sel diesmal zum Tagungsort gewählt worden, um die Verbundenheit der ehemaligen Amtsstadt und des Amtsbezirkes Bretten mit dem gegenwärtigen Landkreis zum Ausdruck zu bringen.

Hornung vom Arbeitsamt Karlsruhe referierte anachließend über das aktuelle Thema der Notatandsarbeiten. In den meisten Fällen werden die Gemeinden Träger dieser Arbeiten sein, die sich jedoch vorwiegend auf Wohn-, Wasser-und Straßenbauten sowie Aufräumungsarbeiten erstrecken sollen. Das Wesentliche der Notstandsarbeiten sei nicht der Gewinn, sondern die Beschäftigung. Die Löhne wären nach Möglichkeit dem orts-üblichen Tarif anzupassen. Nicht in Frage für diesen Arbeitselnsatz kämen Arbeitslose aus der Landwirtschaft, da in diesem Sektor genügend Freistellen vorhanden seien. andrat Groß betonte, daß alle Arbeitswilligen Anspruch auf eine geregelte Arbeit hatten. Um eine Massenarbeitslosigkeit zu verhin-dern, die eine Gefahr für den Staat bedeute, sollten sich die Bürgermeister für die Einführung der Notstandsarbeiten in Ihren Gemeinden einsetzen. Die Finanzierung müßte aus eigenen Mitteln erfolgen, da eine Aufnahme von Krediten fast unmöglich sei. Nach Möglichkeit sollten auch keine Darleben aufgenommen werden.

mann überbrachte den Gruß der

evangelischen Jugend. In seinem Jahresbericht für die Jahre 1947 und

1948 konnte der Leiter der Diako-nissenanstalt, Pfarrer Hammann, feststellen, daß der Zuzug junger Schwestern seit dem Krieg gewach-

een ist. Insgesamt stehen heute 656

Schwestern im Werk, und dennoch

Ist der Schwesternmangel das größte

Anliegen angesichts der vielen Ar-beit, die so nötig at in und an un-

serem an Leib und Seele darnleder-

Hegenden Volk. Nach einem Über-

blick über die umfangreiche Arbeit

häusern, sonstigen Anstalten und Stationen schloß Pfarrer Hammann

mit Worten des Dankes an die Schwestern und an alle Mitarbeiter

Durch die Mitwirkung des Posau-

nenchors Ruppurr, des Kirchenchors

und des Schwesternchors erhielt die

Feier, zu der auch viele Gäste von

auswärts gekommen waren, einen

besonders feierlichen Rahmen, epd.

und Freunde des Hauses

Mutterhaus, in den Kranken-

Herr Ockel wies in seinem Referat auf die Mißstände und Gefahren hin, die durch eine Vernachlässigung der Friedhofsanlagen entstehen könnten (z. B. Seuchen durch Grundwasser). Er empfahl einen Friedhofsberatungsdienst einzurichten. Die Pflege und Anlage des Friedhofes sei ein Spiegel der Ge-

Dann nahm Oberkommiesar von Haber zu dem Thema Parteipolitik und Landespolizei Stellung. Die Angehörigen der Landespolizei hätten sich bei der Augübung ihres Dienstes jevlicher parteipolitischen Beeinflussung fernzuhalten. In allen Fällen müßten die Beamten objektiv handeln. Anschließend wies die Leiterin der Hooverspeieung auf die Möglichkeiten hin, die Unkosten zu verringern, nachdem die Bürgermeister für die Weiterführung der Spelsung gestimmt hatten.

Auf die Wildschweinplage eingehend, empfahl Landrat Groß nach dem Vorbilde der Odenwälder Bauern durch Ausheben von Fallgruben an die Bekämpfung der Borstentiere zu gehen. Fragen der Umsiedlung von Neubürgern, die Berufung von Friedensgerichten sowie Anweisungen zur Bekümpfung des Kartoffel- und Borkenkäfers bildeten den Abschluß der Versammlung.

Kreuz und quer durch den Landkreis

abgegeben. - Im Gasthaus "Anker" hielt der Verband der Körperturellen Belange vorhanden ist.

gangenen Samstag brachte der Gesangverein "Sängerkranz" dem San-gesbruder W. Becker anläßlich seiner Vermählung ein Ständchen. — Am 24. 5. feierte Mitbürger Leopold Rabold seinen 78. und Frau Magdalena Engel begeht am 25, 5, ihren 73. Geburtstag. Wir gratulieren. — Der Sportverein empfängt am Him-melfahrtstag den FC Busenbach zu einem Freundschaftsspiet.

Kleinsteinbach. (wb) Die Pockenschutzimpfung wird in der Ge-meinde am Freitag dem 27. Mai, im Schulssal durchgeführt. — Am Samstagabend gab die Theatergruppe Aucrbach im Gasthaus "Zum Adler" ein gut gelungenes Gast-spiel. Im Mittelpunkt des Programms stand das ergrelfende Liebestrama "Frühlingstraum", das bei den Zuschauern einen nachhaltine Eindruck hinterließ. Der Abend hätte einen besseren Besuch verdient. - Berthold Farer hat am Sonntag die Meisterprüfung als Herren-und Damenfriseur mit gutem Erfolg bestanden. Wir gratu-

Forchheim (dt). Am Sonntag veranstaltete die Badische Landesbuisparkasse Karlsruhe im hiesieen Rathaus eine Ausstellung, die allen Interessenten wertvolle Aufschlüsse gab. - In den hiesisen Wäldern wind noch immer Wilderer Schlingensteller am Werk; so wurden in der letzten Woche wiederum zwel Rehe in Schlingen hängend aufgefunden, die sich qualvoll zu Tode stranguliert hatten. Hoffent-lich gelingt es recht bald, die Täter auf frischer Tat zu ertappen und

Langensteinbach (S). Zur Förderung des Wohnungsbaues wird der Bedarf an Bauholz für die hiesigen Baulustigen rum Landesmeßpreis beschädigten eine Versammlung ab. Zur Hebung des Fremdenverkehrs wurden seitens der Ge-meindeverwaltung in der Nähe der Barbarakapelle Bänke aufge-- Die Gemeindekasse erinnert an die Bezahlung der Grundund Gewerbesteuer. - Im Rathaussnal findet am 27. Mai eine Pockenschutzimpfung statt. - Die Verbesserung des Fahrplanes bei der Albtalbahn fand bei der hiesigen Einwohnerschaft einen dankbaren Widerhall. - Es ware zu wünschen, daß sich die hiesigen Theaterfreunde auf dem Rathaus melden, um eine Uebersicht zu bekommen, ob genügend Interesse für die kul-

Ettlingen-Spinnerei (le). Am ver-

ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

Katholische Jugendführer trafen sich in Ettlingen Zusammenarbeit mit anderen Jugendorganisationen erwünscht

85 Jahre Diakonissenanstalt Rüppurr

Troiz erhöhten Zustroms Schwesternmangel

Waiter, Reichenbach, konnte Ju- geführt werden. Die Wahlen ergagendkaplan Wollmann, Freiburg. die vollzählig versammelte Führerschaft unter Leitung von Kurat Knopf, Busenbach, begrüßen. Der Samstagnachmittag diente einer Ausdruck. Allgemein rechnete man Jungschararbeit. Der Jugendkaplan gab dabei praktische Anregungen, die verwertet werden können. Am Sonntag konnten die Jungführer von erfahrenem Munde richtunggebende Worte vernehmen, die der Jugendarbeit Inhalt und Leben geben sollen. Die Diskussion wurde oft sehr lebhaft, ein Zeichen, daß auch die katholische Jugend bereit ist, ihren Teil dazu beirutragen, um die Jugend einen Schritt vorwärts zu bringen. Vor allem wurde von Juvendkaplan Wollmann betont, daß eine lovale Zusammenarbelt mit den anderen Jugendorganisationen erreicht werden müsse. Die Filhrerschaft hat außerdem beschlossen, das Dekanat Ettlingen in

Kuhl

Vorherrage des Amtes für Wetterd sost Karisruhe, gultig biz Frelingfrih: Am Mittwoch zeltweilig Regenfille, verhältnismällig kühl bei zeitweise etwas auffrischenden Winden aus West bis Nordwest. Auch am Donnerstag noch unbeständig. Höchsttemperaturen nicht über 20 Grad.

Rheinwasserstände vom 14. Mai 1949 Kanvianz 259 +3: Breisach 200 -7; S railburg 254 -7; Maxau 423 +10; Manuhelm 350 +12; Caub 206 +1.

In Anwesenheit von Herrn Dekan zwei Bezirke zu teilen, die getrennt ben folgendes Ergebnis: Dekanatsführer für die Hardt Anton Wachter, Neuburgweier, und für das Albtal Walter Kühn, Malsch. Zum neuen Dekanatsjungscharführer wurde für den scheldenden Herbert Gauger Hubert Vogel aus Busenbach gewählt.

In flagranti ertappt

Nach der Malandacht bemerkte die Frau des Mesners der kath. Kirche in Bretten, wie sich eine ältere Frau an ihrer in der Bank abgestellten Handtasche zu schaffen machte. Sie begab sich sofort an den Platz und stellte fest, daß ihr Geldbeutel mit 30 DM fehlte. Mit den Worten "Sie haben mir den Geldbeutel gestohlen", sprach sie die ertappte. Diebin an, als diese gerade verschwinden wollte. Die erschrokkene Sünderin gab diesen daraufhin ohne Zögern der Mesnersfrau zurück.

Landwirtschaftliche Lehrschau.

Der Priisident des Landesbezirke Baden, Abt. Landwirtschaft und ErnShrung, veranstaltet am Himmelfahrtstag in Bruchsal in der Nähe der Geflügelfarm Kindsvogel eine Lehr-echau mit Maschinenvorführungen. Alle Lardwirte und Interementen s'nd hie zu herzlich eingeladen. H.

Stupferich rüstet sich zum Kreisturnfest

In Vorbereitung des Kreisturnfestes, das am 3 Juli in Stupferich statifinden soll, veranstaltete der Turnverein Stupferich am vergan-

genen Sonntag ein örtliches Turnfest, zu dem auch Turner und Turnerinnen aus Söllingen und Gröt-zingen erschienen. Auf dem neu hergerichteten Piatz bei der Turnhalle fanden am Nachmittag Einzelkämpfe und am Abend Schauvorführungen statt. Gleichzeitig hielt der Kreisturmat im Gasthaus zum "Lamm" eine Sitzung ab, um zu-sammen mit dem hiesiven Turnverein das für Juli geplante Kreisturnfest zu besprechen.

Die SAZ gratuliert

Im Bereich des Handwerkskammerbezirks Karlsruhe haben am 16. Mai 1949 die Melsterprüfung im Küferhandwerk mit Erfolg abrelegt: B. Böser, Welher Bruchsal; E. Höhn, Eisenz; K. Jung, Durlach; L. Kühn, Oberweier bei Ettlingen: E. Rothweiler, Berghausen: J. Schöpfle, Langensteinbach; F. Schrod, Berghausen Die Meisterprofungakommission und auch wir entbieten den Jungmeistern herz-liche Glückwünsche.

Staffort (nn). Am 29. Mai unternimmt der hiesige Gesangverein einen Ausflug nach Triberg — Das Grasholen im Gemeindewald ist ab sofort verboten. Ebenso ist das Betreten der Dreschhalle untersagt.

Am vergangenen Fredag hielt der Gemeinderat' wiederum eine Sitzung ab. Dabei wurde u. a. wieder einmal das Projekt "Katz & Klumpp" behandelt und nach Anhörung der verschiedenen Gutachten beschlossen, das vielumstrittene Thema in der nächsten Sitzung endgültig mit Ja oder Nein zu verabachieden.

Liedelsheim (er). Der Gesangverein "Vorwärts" hatte am Sonntag zu einem Frühlingskonzert in den "Ochsen" eingeladen, Lieder und Chöre verschiedener Komponisten wurden vorgetragen, wobel vor allem "Morgen im Walde", "Morgen-wanderung" und "Abschied von der Mutter" (Solist Herr Schreiber, Bariton) besonders bervorzuheben sind. Mit Heimat, deine Sterne" und dem "Badnerwalzer" stellte der Verein die Zusammenarbeit zwischen Orchester und dem neu ins Leben gerufenen gemischten Chor unter Beweis, Die Leltung lag bei F. Dürr. Verbindende Worte sprach Frau F. Reichel, Rußheim. — Bei der zugunsten der Kriegsbinterbliebenen durchgeführten Maifeier kamen rund 500 DM auf. - Die Sammlung für das Rote Kreuz erbrachte 241 Mark. - In einem in Kürze zur Durchführung relangenden Schulforum sollen anliegende Schulfragen öffentlich zur Sprache gebracht werden. - Die Gemeinde-verwaltung gibt bekannt, daß kein Kies mehr im Entenwald ohne Berechtigungaschein abgefahren werden darf. Berechtleumesscheine sind bel Revierförster Roth zu beantra-

Stichwahl in Hochstetten

Nach der sehr lebhaften Wahlpropaganda, die sich jedoch immer in sachlichem und fairem Rahmen bewegte, schritten die wahlberechtigten Einwohner am Sonntag zur Wahlurne. Das große Interesse der Bevölkerung an der Besetzung der Stelle des Ortsoberhauptes kam durch die gute Wahlbeteiligung zum Ausdruck Allgemein rechnete man nicht mit einer endgültigen Entscheidung im ersten Wahlgang, da sich fünf Kandidaten zur Verfürung stellten. Von den insgesamt 959 Wahlberechtigten haben 805 abgestimmt. Die Zahl der gültigen Stimmen betrug 791. Davon entflelen auf Wilhelm Hofmann 312. auf Wilhelm Hofmann 312, Karl König 279, Fritz Angeloch 127, Karl Schweiger 51 und Adolf Dürr 22 Stimmen Da kein Kand det me r als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhielt, soll eine Stichwahl zwischen den Bewerbern Wilh. Hofmann und Karl König entscheiden. - Der Gemeinderst hat beschlossen, die Stichwahl bereits am kommenden Sonntag stattfinden zu lassen, falls während der Auflegungsder Wahlverhandlung berechtigte Einsprüche nicht erhoben werden



Treibstoffausgabe im Juni Karisruhe:

Benzin: Montag, 30. Mai, 8 bis 12 Uhr; Dienstag, 31. Mai, 8 bis 12 Uhr; Mittwoch, 1. Juni, 8 bis

Diesel: Mittwoch, 1. Juni, 8 bis

Ettlingens

Benzin: Montag. 30. Mai, 15 bis 17 Uhr: Dienstag, 31. Mal. 15 bis 17 Uhr.

Bretten:

(für PKW und Kräder) Benzin: Montag, 30, Mai, 8 bis 12 Uhr; Dienstag, 31, Mai, 8 bis 12 Uhr.

(für LKW und Stat. Mot.) Benzin, Diesel, Traktorent

Dienstag, 31, Mai, 14:30 bls 16:30 Die Ausgabezeiten sind unbedi einzuhalten. Ueber Treibstoffmengen, die bis zum 15 d. M nicht in Emplang genommen sind, wird anderweitig verlügt

Malscher Feuerwehr trug ihre Wünsche vor Gemeinderat sprach sich über Feuerschutzabgabe aus

Am Samstagabend wurde in einer genwinschaftlichen Sitzung des Gemeinderates mit der Verwaltung der Freiwilligen Feuerwehr alle Belange der Wehr besprochen. Bei der Aussprache konnten zwei wichtige Punkte behandelt werden, welche auf das Feuerlöschwesen der Gemeinde eine außerordentliche Einwirkung haben. Die Geräte sind in mangelhaftem Zustand. Es fehlen mindestens 200 m B-Schläuche und 500 m C-Schläuche Dringend sind zu beschaffen ein Ersatzrad für die Motorspritze eine elektrische Luftpumpe für die gummibereiften Fahrund zur Schlauchoflege, Sturmlaternen, Kreuzhacken, Schaufeln und Rettungsleinen Für die Ausrüstung der Wehrmänner selbstwerden 25 Röcke und Helme benötigt. Dies würde einen Aufwand von insgesamt 8200.-DM bedeuten-Dadurch wäre die Feuerwehr noch nicht auf dem Ausrüstungsstand angekommen, der erforderlich ist um einen größeren Brand innerhalb der Gemeinde mit eigenen Kräften wirksam zu bekämpfen. Die Anschaffung eines großen Löschgruppenfahrzeugs muß dringend ins Auge

An aweiter Stelle wurde festgestellt, daß das Personal der Feue .wehr überaltert ist. Mehr als 50% der Mitglieder sind über 50, is fast echon 60 Jahre alt. Daß diese alten Leute bel einem Brand nicht mehr tatkräftig an den Löscharbeiten teilnehmen können, dürfte nicht be-zweifelt werden. Junge Leute von 20-35 Jahren sind fast kein- vorhanden Die Gründe, warum die Jugend heute am Dienst der Feuerwehr nicht mehr tellnehmen will, wurden eingehend besprochen und klargestellt. Den Gemeinderäten wurde von der Verwaltung der Freiwilligen Feuerwehr die Lösung durch eine erhöhte Feuerschutzabgabe vorgeschlagen. Das Geld für die erforderlichen Anschaffungen käme zusammen und die jungen Leute, welche nicht gewillt sind die Abgabe zu zahlen müßten der Feuerwehr beitreten. Die Feuerschutzabgabe, wird In der nächsten Sitzung des Gemeinderates einer Revision unterzogen werden, wobei die erfolgten Vorschläge verwertet werden können. Die Unterstützung der Feuerwehr und die Erfollung der dringendsten Anschaffungswünsche wurden vom Gemeinderat der Feuerwehrverwaltung zugesagt.

Bazar im Gemeindehaus Neureut

Neureut (bn). Die Kirchengemeinde Neureut/Nord veranstaltete am vergangenen Sonntag- im Gemeindehaus einen Bazar zugunsten des Glockenfonda Die wertvollen Verkaufs- und Verlosungsgegenstände, die alle gestiftet bzw. geschenkt wurden, fanden einen schnellen Absatz, sodaß nach zwei Stunden alles restlos ausverkauft bzw. abgegeben war. Für abwechsreiche Unterhaltung wurde gesorgt, was der Einwohnerschaft einige schöne Stunden bereitete. Als Abschluß fand abends noch ein Gemeindeabend mit verschiedenen Aufführungen statt.

gefaßt werden.

Ein dritter Fußballverein wurde in der Kirchfeldsledlung unter dem Namen "Fortuna" gegründet. In der Gründungsversammlung wurde Karl

Föll zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Verein zählt heute schon nahezu 100 Mitglieder. Dem ab 1933 allein hier bestehenden FC Neureut folgte 1947 der FC Germania, der seine Gründungszeit auf das Jahr 1907 zurückführen kann, und bald als ältester Verein der Hardt anzusehen ist. FC. Germania mußte in der untersten Klasse beginnen, und hat sich aber gleich bis zur Spitze in der Klasse B emporgearbeitet, verlor aber das Potscheidungsspiel gegen Leopoldshafen zum Aufstieg in die Klasse A.

Hauptversammlung der Jäger. Der Kreisverein Karlsruhe der Württ.-Bad. Jägervereinigung hilt am Samstag, den 28. Mai, 15 Uhr, im Saale der Bavaria, Hirschstr., seine diesjährige Hauptversammlung ab.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Technische Exportmesse in Hannover 1949

2000 deutsche und 1500 ausländische Aussteller bekunden ihr Interesse

Die Technische Exportmesse, die am vergangenen Freitag eröffnet wurde, gliedert sich im wesentlichen in zwei Gruppen, den Maschinen- und Kraftfahrzeughau. Neben den deutschen
Ausstellern, die mit knapp 2000 ein
großes Interesse an dieser Messe bekundeten, hat des Ausland mit über
1500 Interessenten den Beweis erbracht, mit deutschen Unternehmen in
Kontiakt zu kommen und eine Aus-Kontakt zu kommen und eine Aus-weitung der bestehenden oder eine Anknüpfung neuer Beziehungen in die Wege zu leiten. Von den deut-schen Ausstellern stellte die britische Zone 604, die amerikanische Zone 333, während die französische Zone mit 94 Berlins mit 23 Ausstellern zur Stelle

Die Gruppe Maschinenbau war im Gesamtrahmen der Technischen Messe mit fast einem Drittel an erster Stelle vertreten; mit 433 Firmen war sie zu über 35 % beteiligt, während die Gruppe Elektrotechnik mit 199, der Fahrzeughau mit 159 die im Gesamtrahmen nichsten Stellen einnahmen. Es folgten dann die Sparten Werbung, Technische Exporieure. Chemie und Pharmazeutik, Feinmechanik und Optik, Werkzeuge, Photoindustrie, Eisenund Blechbearbeitung, Gummi und Asbest, die Stahlverformung, das Feuerlöschweisen, die Eisen- und Stahl-industrie und abschließend das Geld-Die Gruppe Maschinenbau war im ndustrie und abschließend das Geld-

Auf dem Gebiete des Fahrzeugbaues, Auf dem Geblete des Fahrzeugbaues, der u. a. den neuen Borgward-Perso-nenwagen, den Mercedes-Benz 170 D mit Pkw-Diesel und das neue Volk-wagen-Kabriol zeigte, bildete die Sen-sation dieser Gruppe der neue Ham-burger Wendax - Aero, ein offener Sport-Zweisitzer-Personenwagen. Diese Neuerhöpfung besitzt einen Motor von nur 400 com der eine Höchstrachwin-

nur 400 ccm, der eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km erreichen soll.

In der großen Gruppe Maschinenbau nahmen die Werkzeugmaschinenfirmen den größten Platz ein, die mit einigen bemerkenswerten Neuheiten und Verbemerkenswerten Neuheiten und Verbesserungen auftraten. So zeigten die mehr als 30 Firmen dieser Branche Hochleistungs-Schnelldrehbänke und andere Ausführungen, Hier wären u. a. eine von der Fa. Gebr. Saacke in Eutlingen herausgebrachte Kleindrehbank zu nennen, die man in kürzester Zeit

in eine Vertikal-Klein-Bohrmaschine umateilen kann, ehne daß dazu Schraubschlüssel u. dgl. verwendet werden mässen. Auch eine neuartige kleine Universal-Werkzeugmaschine der Fa. Gustav Cordt Söhne in Lüdenscheid wäre zu erwähnen, die man u. a. als normale Drehbank, Tischbohrmaschine, Schrägbohrmaschine, als Vertikal-Frisbank und als Schleifmaschine tikal-Früsbank und als Schleifmaschine

maschine, Schrägbohrmaschine, als Vertikal-Friisbank und als Schleifmaschine heranxiehen kann.

Das zweitgrößte Messeangebot, die Elektrotechnik, vereinigte wieder die bekanntesien deutschen Firmen von Weitruf, wie Siemens, die AEG, Lorenz, Telefunken, Philips usw., die zum Teil mit verschiedenen Neuerungen herauskamen. Die Stemenswerke zeigten u. a. neue Leuchtstoffbeleuchtungsanlagen und, neben dem neuen billigen Elnkreingerät, Novaletter, auch Wäscheschleudern u. dgl., während die AEG mit ihren bekannten Magnetophonen erschien, die durch ein traghares Oelprüfgerät, durch ein elektrohydranlisches Hubgerät und durch einen pumpenlosen luftgekühlten Elsengleichrichter u. a. erginzt wurden. Eine neuartige Feuchtraum-Installation, die mit 3 Grundelementen und wenigen Hilfstellen vielfältige Aufgaben in der Verlegung von Installationen in feuchten Räumen u. dgl. erfüllen kann, zeigte die Fa. Gustav Hensel aus Altenhundem. Dieses System besteht aus einer Kabelabzweigdose, einem Abzweigkasten, die unter Heranziehung von zusätzlichen Apparaten eine einwandfreie Leitungsführung und einen Uebergang von Freileitung oder Erdkabel auf Feuchtraumleitung zicherstellen.

Auf dem Gebiete des Kraftfahrzeug-

leitung oder Erdkabel auf Feuchtraumleitung sicherstellen.
Auf dem Gebiete des Kraftfahrzeugbaues zeigte als Neuheit die Hannoversche Fahrzeugfabrik Hoffmann &
Co. den 22-PS-Straßenschlepper, der
einen Dieselmotor und ein Viergangschaltgetriebe besitzt. Man kann mit
diesem Fahrzeug eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h erreichen. Das
Gesamtgewicht beläuft sich auf 1,8 t,
der Wendekreisdurchmesser beträgt
6,5 m, während der Kraftstoffverbrauch mit 1,5 bis 2 kg Dieselkraftstoff pro Betr.-Stunde angegeben wird.
Die Rundfunkgeräteindustrie stellt
Empfänger aus, die sämtlich den Kopenhagener Wellenverteilungsplan be-

rücksichtigen. Alle Geräte besitzen die Mittelwellen zwischen 187 und 569 Meter, und die meisten verfügen be-reits über Buchsen zum Anschluß der Ultrakurzwellen-Vorsatzgeräte.

Die Auto-Union GmbH. Ingolstadt zeigte an ihrem Stand den neuen DKW-Schnellieferwagen % 1 und das neue DKW-Motorrad RT 125 W, das bei einer Leistung von 5 PS nur 2.25 Liter Benzin pro 100 km braucht, wäh-rend die Ford-Werke, Köln, mit mehreren Fahrzeugtypen aufwartete

Im Rahmen eines kurzen Eröff-nungsberichtes ist es nicht möglich, auf die vielen Verbesserungen und Neuschöpfungen einzugehen, die auf den 15 großen Gruppen der Technischen Exportmesse zu verzeichnen sind Dies soll Aufgabe eines Berichtes sein, den wir nach Abschluß der Messe an dieser Stelle zur Veröffentlichung bringen werden.

Für Aufhebung der Nahrungsmittel-Bewirtschaftung

Hauptversammlung des Sortiments-Großhandel für Württemberg-Baden

STUTTGART (SAZ). Zwei grund-sätzliche Fragen standen auf der dies-jährigen Hauptversammlung des Nah-rungs- und Genußmittel-Großhandels für Württemberg-Baden zu Diskussion: Der Wunsch nach möglichst weit-gehender Aufhebung der Bewirtschaf-tung und nach höheren Verdienst-spannes innerhalb des Nahrungsmit-tel-Großhandels. Hauntseschäftsführer tung und nach höberen Verdienstspannen innerhalb des Nahrungsmittel-Großhandels. Hauptgeschäftsführer
Dr. Otto Prasse betonte, daß die Behörden den Großhandel schonend
behandeln sollten, da bei der geringen Gewinnspannen-Festsetzung sonst
ernstlich an den Bentabilitäts-Grundlagen gerüttelt werde. In diesem Zosammenhang spräch man sich grundsätzlich für die Beibehaltung der prorentualen Gewinnspannen und gegen
die absoluten aus. Auf die Preisgestaltung der Import-Waren eingehend führte Dr. Prasse aus, man
wähle zur Finanzierung der Getreideeinfuhren jetzt den Weg, die Preisgenden Importgüter (Obst, Konserven,
Fruchtsäfte u. dgl.) dem deutschen
Preis-Niveau entsprechend zu erhöben
und die Ueberschüsse zur Subvention
der Getreidepreise zu verwenden.
Welter kam zum Ausdruck, daß die
Bewirtschaftung dort aufgehoben werden müsse, wo das Angehot die Nachfrage bei weitem übersteigt. Dazu beden müsse, wo das Angebot die Nach-frage bei weitem übersteigt. Dazu be-tonte Ministerialdirektor Eisemann

vom Landwirtschaftsministerium, daß eine solche generelle Aufhebung der Bewirtschaftung einen ungünstigen Eindruck auf den "kleinen Mann" in den USA und in England machen würde. An eine Freigabe der Grundnahrungsmittel sei aus diesem, wie aus anderem Grunde zunächst nicht zu denken. Freigegeben würden ab 1. Juli allerdings Marmelede, Kunsthonig und Zuckerwaren, ferner die Nährmittel S. Außerdem diskutiere man die Frage der Einführung einer Punktkarie für Lebensmittel, die dem Verbraucher — gleich der einstigen Punktkarie für Textillen — ermöglichen würde, nach einem bestimmten Quotensystem selbst zu wählen, was er zu beriehen wünscht — z. B. die ganze Monatzration in Mehl oder in vom Landwirtschaftsministerium, daß ganze Monateration in Mehl eder in Zucker.

Gesundheitsschildlicher Fettersatz

STUTTGART (SAZ). Das Innenmini-aterium sieht sich veranlaßt, vor den in letzter Zeit wieder in größerer Menge auftauchenden farblosen oder gelb gefärbten Mineralölen zu war-nen, die als Speiseöl verbraucht oder im Schwarzhandel ausgebeten werden.

im Schwarzhandel angeboten werden. Derartige flüssige Paraffine seien als

Nährmittel nicht nur völlig wertlos, sondern mächen überdies die damit zubereiteten Speisen achwer verdau-lich. Sie wirkten bei wiederholter Ver-

wendung gesundheitsschädigend, be-aonders nach vorangegangener Erhit-zung beim Backen und Braten, Vor Verwendung dieser Oeie müsse daher

STUTTGART (SAZ). Von Vertretern

der württemberg-badischen Industrie und des Handels, sowie einigen nie-derländischen Wirtschafts- und Han-delssachverständigen wurde die Grün-dung eines Stuttgarter Bross der Nie-derländischen Handelskammer. ha-

derländischen Handelskammer

Verwendung den.

Mehr als eine halbe Million Fahrräder produziert

FRANKFURT (SAZ). Insgesamt 525 023 Fahrräder wurden in der Zeit von Januar bis April 1949 produziert, wis der Verband der Fahrrad- und Motorrad-Industrie bekanntight. Da-von kamen allein im April 129 712 Fahrräder auf den Markt. Die Motor-Fahrräder auf den Markt. Die Motor-rad-Erzeugung betrug rd. 9909 Fahr-zeuge (1900 im April). Erstaunlich ist die Erzeugung an Motorfahrrädern: von 4450 im April.

Unsere Sportecke

Gewinnverteilung beim 33. Toto

Beim 33. Fußball-Toto sind insga-samt 651 773 DM aufgekommen. Von-der 50% igen Gewinnausschüttung in Höhe von 323 886,50 DM antfallen vor-aussichtlich auf die 94 Gewinner des ersten Ranges je 1183,50 DM. Die 1700 Gewinner des zweiten Ranges ernal-ten 63,90 und die 15 450 Gewinner des dritten Ranges je 7 DM.

Sport am Himmelfahrtstag Fußball

Der ASV Durlach empfängt heute Mittwochabend, 19 Uhr, eine Studen-lenmannschaft aus Karisruhe zu einem Freundschaftsspiel.

Am Himmelfahrtstag sind die Brötzinger Germanen Gäste des ASV Durlach und bestreiten nachmittags 18 Uhr mit Ihrer ersten und A-Jugend-mannschaft ein Freundschaftsspiel.

Kreismeisterschaft der Klasse B Langenalb — Bruchheusen, Wöschbach — Leopoldshafen.

Preundschaftsspiel: Wolfartsweier -

Handball

Aufstiegsspiele zur Verhandslige TSV Rintheim TSV Rinthelm — Si (Reichabahnplatz 15 Uhr). SC Legershausen

Qualifikationsoplele

St. 3: Priedrichstal — Tges. Pforzheim, Iapringen — VfB Mühlburg.

St. 4: Büchenau - Oberhausen, Gestringen - Hochstetten.

Schwimmen

KSN 99 - 5V 08 Ludwigsburg

Der Karlsruher Schwimmverein Nep-Der Karlsruher Schwimmverein Neptun 1899 empfängt heute Abend, 20
Uhr, im Städt. Vierordtbad den SV 08
Ludwigsburg zu einem Klubkampf.
Die Damen der beiden Vereine begegnen sich in 3 Staffelkämpfen. Bei den
Herren kommen 5 Staffeln zum Austrag, Höhepunkt und Abschluß bildet
das Wasserballspiel der beiden Landesmeister. desmeister.

Boxen

KTV-Platz: 26. 5. Kreismeisterschaften (Vorkämpfe 10 Uhr — Endkämpfe 16 Uhr). Die diesjährigen Kreismelsterschaften im Boxen versprechen durch die Teilnahme von 10 Vereinen interessante Kämpfe und guten Boxsport. In fast allen Klassen werden die vorjährigen Meister gegen die aufstrebende Jugend einen achweren Stand haben.

Tedesanzeige Am 24. Mai 1949 verschied nach einem arbeitsreichen Leben meine Hobe Frau, Mutter, Großmatter, Schwegerin und Tante Luise Klotz

gob. Huber nach kurnem, mit geoder Gedold er-tengenem Leiden, im Alber von 72 Janon.

Isa Namen aller Angehörigen.

Beisestrung: Mittwech, den 25. Mai
1900, nachm. 16-20 Uhr. Traceschaus:
Durlach. Westmarkatraße. 10.

Achtung Kradlahrer! Immet gutes Licht, euch Standlicht bei Einbeu autom, Neubeit u. Akku. Gerentie. Ab 35 DM, Magnetoliux, Dreisematz. 1. Telef. 6124.

Thre Verlobung coben bekennte Jutta Theobald, Kho., Boechbur, 80, cond. needs, Beredard Hollmann Emmerich am Rhein, Steinstraße 25.

Harry Piel in .00 Minutes Aufent halt" - der Film der Senvetionen.

Amtiiche Bekonntmachungen

Mullabfuhr. Am 26. Mai 1849 (Himmel-labristag), 6. Juni (Phopstmontag) und 16. Juni (Frankeithnam), wird kein büll abgeholt. Die betroffenen Bezirke werden Jaweile am daranfolgenden Teg bedient.

GLORIA AM RONDELLPLATZ FERNRUF 8921

Maria Andergest in Paul Hörbiger , KLEINE MELODIE AUS WIEN"
Die reizende Schwester des "Wachauer Mariand!"
(Hofret Gelger)
13, 15, 17, 19, 21 Uhr und Spätverstellung

SCHAUBURG

PASSAGE-PALAST RUF 4742

Nur noch heute Der Weg nach Marokko und mergen. Der Weg nach Marokko Ab Freitag Wells-Ford! Der Schützenkönig in seinem besten Lustepiel:

Täglich 20 Uhr . Nachtbetrieb bis 3 Uhr Herausforderungskämpfe

beim Damen-Freistil-Ringen Die Gattin des bekunnten Karlsruher Ringers Eugen Schilfer hat die Damen der Olympia-Spartschau herausgefordert.

bunt gemustert, waschacht, r. Baumwelle Mrr. 375

Matthrepp ce. 90 em breit In modischen Farben und weiß

Mr. 6.90 590

In violen neven Dessins Mtr. 875

elegante Damen-Sandalette rot a 1550 mit Knöchelspange, reine Lederaustührung

Damen-Sandalette Valour, rot

fesche Sandalette weld v. brown 2150 mil Fersensponge, in reiner Lederausführung

Unsers Verkaufsräume sind heute Mittwach (anläßlich des mo Himmalfahrtsteges) auch nochmittegs bis 18.00 Uhr geöffnet.



Plingst-Anzüge, die man in der Sonne prüfen kann! Moderne Zweireiher Sport-Saccos nous Huster DM 98.-DM 68.-Einfarbige Hosen DM 38.50 DM 32.-

Leinen-Saccos Knie-Hosen for Knahen Lederhosen

Mittwoch, 25. Mai auch nachmittags geöffnet



Eska Kriegs-v. Adlerstraße (gglib d. Morkthells) KAISERSTRASSE 170 (Nine der Houptpost)

Tiefsee - Schau

400 Tiere zilet Weitmeers reigt des rollende Museum bir Meersekunde bis Sonntag in Durlach, Schlafsplatz, intersexant und Jehrreich für Alt und Jung. Den gearen Tag durchgebend geötlinst. — Eintritt 50 Pfannig.

Maschisenschreiben, sowie denteche und engl. Stenografie leinen Sie rach in gründl. In Tages- n. Abendursen. Missige Preise in Tellenhl. Ausführung v. Schreibarbeit. u. Ubersetrung Vermist v. Schreibarbeit. u. Ubersetrung Vermist. 57 (zw. Schreibeit u. Lessingstr.). Ruf 8860.



Gummi-Reeb

Reifen-Runderneuerung Neu-Reifen aller Größen

Karlsruhe, Gottesauerstraße 6 - Telefon 4941

Stretthelz, Sur 15 DM; Schwartenbelz, Siet 17 DM; ab 1 Ster Del Haus Kerle-rube, Bestellung unter 70 064 an SAZ Karlerube erbeten.

Stellengesuche Brishrens Khniksekretarin (25 Jahrs) u Hills in der Privalsprechsiunds, per Iskt in Meschinesendreiben und Ste-nographie und ki. Labor, such nesen Wirkungskreis. DES 70 008 an SAZ Khn

Stellan-Angebote

Aus erster Hand Riesenverdienst I. Ver-käufer(innen), von Kaffee, Tee, an Fri-vat in Stadt und Land Abgebote un-ter 70 002 an SAZ Katisrube erbeten Tiermarkt

14 Woch, alt. Deetsch. Boxer, In. Stamm-baum, präm. Zucht, in gute Hände alsgugeben. Ettlingen, Telefon 172. es. Etilingen, Telefon 17 Varioren — Gefunden

Brieffasche mit Führerschein, Kennkarte, Autopay, A. W. 20 417, 41 0005, 60 1497 verlaten. Wiederbringer Beleinung, Auto-Diller, Karlaruha, Amalianatusii, Nr. 7, Ruf 5014.

Geschäftliche Empfehlungen

Altgold und Silber

Rimps, Ketten, Broochen, Zahngeld, silb, Bestecke uzw. hauft zum Zweck-der Weitzwerarbeitung zu höchste-Tagespreiser J. Fopelf, Karteube Ritterstr. 24 (licke Kriegorit.) Tel. 104.

Goldschmuck, Münzen Bad. Edelmetallverwertung



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Stürmische und stille Bächlein durchziehen den Schwarzwald in vielen Windungen. Das Plätschern und Rauschen hört man überall an Straßen und Wegen.

Wollen Sie mitkommen an den Bodensee? Im Auto, für einen Tag und eine Nacht? Es könnte aber trübe sein!" Macht nichts... Natürlich komme ich mit.

Es ist trübe am Morgen der Abfahrt, aber es ist verkehrt, zu meinen, die Sonne sei die alleinige Zauberin einer Landschaft, wenn sie als goldenes Schmuckstück im blauen Himmelstuch steckt und die weißen Wolkenkissen langsam unter ihr von dannen ziehen. Auch der bedeckte Himmel hat seine Besonderheiten: das Grün der Bäume ist tiefer und saftiger, die Feuchtigkeit gibt den Blättern, den Gräsern, ja den Wäldern ein jugendfrisches Aussehen, sie genleßen ihre feuchte Nahrung mit Wohlbehagen.

Bei solchen Gedanken fihrt der Wagen von Alpirsbach über Triberg St. Georgen zu. In der Ferne rauschen die Triberger Wasserfälle, die sich, abseits vom Wege, aus 170 Meter Höhe über Granitfelsen stürzen. Die Gutuch hat sich wilde Schluchten gegraben, hat von mächtigen Tannen die Erde aus dem Wurzelwerk gespült, und in das pralle Grün der Zweige greift von unten her graues, gespenstiges Astwerk. In dem heftig vorwarts stürmenden Bergbach liegt blank gewaschenes Gestein in allen Größen, überschäumt von rastlosen Wassern. Da keine Ne- bel aufstelgen, ist die Sicht zu den drei Bergen, die Triberg den Namen gegeben haben, klar, und die schöne Stadt im Tal, von Wald umgeben, mit ihrer berühmten Gebirgsbahn, ihren lockenden Gasthöfen, reizt zum Aussteigen. Ein andermal, ein andermall Man steht für Augenblicke auf der Straße, um die Lungen mit Ozon zu füllen. Das Wort "Luftkurort" nimmt die ganze Bedeutung an, die es birgt: Lust des Einatmens, Empfindung, eine Naturarznei genossen zu haben, eine ermunternde, eine tief wirkends, eine rundum gesund machende, eine angenehme und in jeder Fülle vorhandene Arzenel. Solche Empfindung hatte man schon worher in Alpirabach, im oberen Kinzigtal, als man für Minuten in dem neu erstandenen, sauber eingerichteten Gasthof "Zum Löwen" weilte und dann, vor der Tür, zu der romanischen, dreischiffigen Säulen-Basilika hinaufsah, der Klosterkirche, die ihren Beginn bis in das erste Jahrtausend zurückdatieren kann. Auch hier wie in so vielen Orten der Höhe, strömte von den nahen Waldbergen balsamische Luft ins Tal. Wie steigt St. Georgen über der Bri-

Vorpfingstliche

Reisefreuden

Schnelle Autofahrt durch den Hochschwarzwald zum Bodensee

des Städtchens weiß man, daß es seine Bezeichnung "Kurort" und "Wintersport" zu Recht verdient. Man sieht nach einer "Schäppelkrone" aus, aber es ist gerade keine Hochzeit im Ort, und so kommt keine Braut daher, die den Kopfputz mit den Perlen, den kleinen Spiegeln und dem leuchtenden, vergoldeten Blech durch die malerischen Straßen trägt.

Der Wagen rollt auch schon über Kirnach bergabwärts in Villingen ein, durch eines der drei Tore, die vom mittelalterlichen Reichtum der Stadt erzählen. Man erinnert sich an eine bittere Stunde im letzten Krieg, als die Glocke des Münsters verschrottet werden sollte, aber dank ihres ehrwürdigen Alters verschont blieb. Allmählich tauchen die ersten Schilder auf, die nach dem Bodensee weisen und, als sel man schon ganz im Banne des schwäbischen Meeres, wird seine Anziehungskraft fast körperlich spürbar. So gibt es keinen Aufenthalt mehr, und über Donaueschingen, vorbei am Fürstenbergischen Schloß, mit einem Erinnerungsklang der berühmten Kammermusikfeste im Ohr, geht es über Engen und Singen Radolfzell mu.

Wie immer ist die erste Begegnung mit dem See von Erregung erfüllt. Plötzlich ist er da... die ersten Wellen plätschern unweit des Fahrweges, unweit der Eisenbahnschienen. Schon strecken sich die ersten langen Stege in den See hinaus, und Fischer in dunklen Kähnen rudern stehend dem Ufer zu. Man möchte sich von dieser Stelle aus mit einem Flugzeug in die Höhe erheben, um das Meer Schwabens zu überblicken, das mit seinen Wassern von Nordost nach Südwest, zwischen Bergen und Hügeln wie ein breiter Arm vorstößt, der sich, der Handwurzel zu, in drei Fäustlinge teilt, den Ueberlinger-, den Gnadensee und den Untersee, der zur Schweiz hinüberstrebt. Eine Fahrt voller Erwartungen am Ufer entlang, denn auf der grauseiden schimmernden Fläche liegt gleich einem langgestreckten Schiff die Reichenau - ein Lieblingskind der Natur mit ihren Feldern und Gärten, dem Fischreichtum, dem Wein, dem Obst, dem Gemüse, den uralten Wegen, den tausendjährigen Bäumen. In den Glockenklängen der romanischen Kirchen, den Kostbarkeiten des Eilands, scheint noch ein Klang zu verschweben, der an die Zeit erinnert, da vor mehr als tausend Jahren die Insel im ganzen Abendland als eine Stätte edler Geisteskultur, feiner Erziehung und stiller, religiöser Forschung gerühmt wurde. Da, wo einst die Besucher der Insel ausgebootet werden muliten, grüßt die lange, schmale Pappelallee herüber und men seiber grüßt verlangend zu thr hin.

steigt St. Georgen über der Brigesch in Stufen auf. Beim Anblick Dinge auf einer solchen Fahrt nur im men emporsteigen, Brumenbeete sind

Vorüberstreifen zu genießen: Wälder, Berge, Schluchten, Bergbäche, Dörfer, Städte. Man wird wiederkommen, das welß man, man macht nur erst einmal seine Verbeugung und zieht den Reisehut. Begrüßt so auch Konstanz, seine Rat- und Zunfthäuser, das breit ausladende, gärtnerisch geschmückte Seeufer, das für die Deutschen wieder offene Inselhotel mit den Kreuzgängen des früheren Dominikanerklosters, genießt ein gepflegtes Essen und kann sich kaum trennen vom Raum und vom Blick auf den dunklen See. Es ist schnell Abend geworden. Die Nacht zeigt keine Sterne, aber es regnet nicht. Das Konzilgebäude, zu dem einst die Menschen aus ganz Europa zusammenkamen, Kaiser und Papst, Fürsten und Staatsmänner, Tänzerinnen und Kurtisanen, steht im fahlen Licht, und die schmale Mole zeigt mit ihrem langen, steinernen Finger in die Unendlichkeit.

Ach, was müßte man eigentlich am nächsten Morgen nicht noch alles erobern. Der schnelle Wagen verlockt dazu, und man rafft das Schöne, das am Wege liegt, aufs neue zu einem Blumenstrauß der Erinnerung zusammen. Der erste Höflichkeitsbesuch gilt der exotischen Blume Mainaul Niemand von der kleinen Reisegesellschaft glaubt, die Insel werde all ihre Reize auf einmal erschließen. Ein kühler Wind weht von dem See her. Auf der 120 Meter langen, schmalen Brücke, die vom Festland zur Insel führt, wird dem Wanderer das erste Halt geboten: Auf einer broncenen Renalssance-Säule erhebt sich eine Kreuzigungsgruppe aus dem 16. Jahrhundert, Christus mit den beiden Schächern. In erschütterndem Gegensatz zu der Lieblichkeit der Landschaft ragen die drei Gestalten boch über den Spiegel des Sees. Die Leiber winden sich förmlich an den Kreuzen, die Mienen sind aufs Höchste erregt. Ein metallenes memento mori. Wer ist daran nicht alles vorübergezogen: Deutsch - Ordensherren, denen die Insel über 600 Jahre gehört hat, Schweden, welche sie im Dreißigjährigen Krieg einnahmen, Geschlechter um Geschlechter, bis das Eiland an Baden fiel und der Sommersitz des Erbgroßherzogs Friedrich I. wurde. Nun hat wieder ein Schwede, eln Prinz, aber auf friedliche Art, Besitz von ihr genommen, und sie wird der Jugend aller Länder, vor allem der christlichen Jugend, offen sein. Ein schöner Gedanke, in dem gepflegten Park, vor den Apfelsinen- und Zitronenbäumen, junge Menschen zu wissen, die sich über die Zukunft der europäischen und überseeischen Welt unterhalten. Der See schimmert zu dem Schloß empor, an dem für seine neue Bestimmung gearbeitet wird. Man wandelt, alten Erinnerungen nachhängend, durch die Laubengänge, vorbei an Marmorbildnissen dunklen Zypressen, die in schwarzen Flamgleich bunten Teppichen auf dem breiten, flachen Seeufer ausgebreitet.

Nur wenise Minuten sind es von der Mainau zur Autofähre nach Meersburg. Der Wagen schwebt fast dahin durch die herrlich grünende und blühende Kastanienallee. Zwischen eine fröhliche Gesellschaft von Radfahrern schiebt sich das Auto vorsichtig auf die Fähre, Grauweiße Möwen, die unermüdlichen, begehrlichen Begleiter jedes Schiffes, umkreisen das breite Fahrzeug. Nun legt es ostwärts von Meersburg an. So hat man nicht die strahlende Einfahrt mit der Sicht auf Burg und Schloß, wie der stattliche, weiße, bunt bewimpelte Dampfer, der soeben über den See herbel rauscht. Aber dafür lohnt sich die Autofahrt den Berg hinan, denn vom Strand bis zu den Buchen hinauf, vorbei an dem Wohnturm der Droste, ist Weinberg an Weinberg gebettet. Sie liegen auf der Ostseite und auf der Westseite. Der rote Sylvaner, der rötlich schimmernde Ruländer, Gutedel- und Traminer-Traube gedeihen in der heißen Sonnenlage. In gewaltigen unterirdischen Hallen lagern die Fässer, und eines davon gibt dem Heidelberger Faß an Größe kaum nach. Dichtgedrängt die Wahrzeichen Meersburgs, die mittelalterliche Burg, in keinem Ihrer Bauteile verändert, das ehemalige, filratbischöfliche Schloß mit der Hofapotheke. Man kann die vielen Eindrücke nur in dem Spiegel eines
Glases Wein versenken, damit zie
beim Trinken noch einmal aufsteigen und in den Zeilen des Gehirns
bleiben, in diesem geheimnisvollen
Museum unzerstörbarer Kostbarkeiten. Die Stunden fliegen dahin wie
die Wolken über dem Soe.

Kann man an Birnau vorüberfahren? Nein! An seiner Wallfahrtskirche, auf der Spitze des breiten Hügels hat die Natur mitgebaut, die Landschaft, der weite Himmel. Architektur, Malerei und Plastik schufen einen Kirchennraum, in dem gleichsam ein in Engeln und Putten erstarrter Choral das Lob der göttliche Macht singt. Und kommt man aus der Kirche durch die alte Holztür, dann glänzt über ein vorgelagertes Blumenbeet hinweg der See blaugrün herauf, der Blick geht über das sich gewaltig öffnende schwäbische Meer und in verschielerter Ferne schweben im Dunst die Bergmassive des Säntis und des Altmann.

Es waren nur Höflichkeitsbesuche, aber Begegnungen, die ihren Gianz, als man wieder zu Hause war, in dem Reisenden zurückließen, werbend und lockend, daß man is bald wieder komme. In den Ferien . . , vielleicht . . . vielleicht Am Himmelfahrtstag kann man ja darüber nachdenken.



Das ist die Hafeneinfahrt von Lindau, der mittelalterlichen, unzerstörten, gastlichen Stadt, nahe der österreichischen Grenze, gegenüber dem lockenden, breiten Schweizer-Ufer, (Aufn.: Erich Bauer, Karisruhe)